

# **INTERNATIONALER JUWELIER-WARNDIENST**

**Das Kriminal-Präventions-Netzwerk für die Schmuck- und Uhrenbranche in Europa**

## **Kriminalstatistik 2014**

**für die Schmuck- und Uhrenbranche  
in der Bundesrepublik Deutschland**



Internationaler Juwelier-Warndienst  
Martin Winckel Unternehmensberatung  
Sicherheits-Beratung / Risk-Management  
Straftaten-Analysen / Ermittlungen

In den Erlen 21, D-44534 Lünen  
Fon: +49-(0)2306-379110  
Fax: +49-(0)2306-62170

Skype: juwelier-warndienst  
Mail: [info@warndienst.com](mailto:info@warndienst.com)  
[www.warndienst.com](http://www.warndienst.com) / [www.crimestoppers-eu.org](http://www.crimestoppers-eu.org)  
Mai 2015

Version 20150524

## Vorwort

Hagen/Lünen. Grundlagen dieser Kriminalstatistik sind die dem WARNDIENST bekannten und archivierten Straftaten im Jahr 2014 gegen die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland. Ausgewertet wurden nicht nur vollzogene Taten sondern auch Tatversuche, da auch bei Versuchen zum Teil hohe Sachschäden verursacht werden. Es flossen alle vorkommenden Deliktarten wie **Diebstahl (einfacher Diebstahl / Trickdiebstahl)**, **Einbruch-Diebstahl**, **Raub** und **Betrug** in die Auswertungen ein. Diese wurden zum Teil zur besseren Beurteilung nochmals differenziert und grafisch dargestellt.

Die hier vorliegende Auswertung ist von hoher Genauigkeit und für die Planung und Strategie der Gefahrenabwehr (Risiko-Management) von großer Relevanz. Sie zeigt Tendenzen und Veränderungen seit dem Jahr 2007 auf. Absolute Deliktzahlen können in dieser Statistik nicht ausgegeben werden, da nicht alle verübten Taten und Versuche veröffentlicht werden können, da:

- Nicht alle Taten und Versuche von den Strafverfolgungsbehörden veröffentlicht werden
- Versicherer kaum Auskunft über Schäden und Schadenshöhen (Datenschutz) geben
- Taten – teilweise nicht versichert (z.B. Trickdiebstahl) sind – von den Geschädigten nicht zur Anzeige gebracht werden

Quellen des WARNDIENSTES sind geschädigte Juweliere, die unserem internationalen Netzwerk angehören, Partnerunternehmen, die tatörtliche Polizei, Landeskriminalämter, Bundeskriminalämter im In- und Ausland, sowie Pressedienste im Internet. Ergänzt werden diese Quellen durch die Zusammenarbeit mit gleichartigen Diensten in den Niederlanden, Frankreich, England und den USA, sowie Sicherheits-Managern weltweit präsenster Unternehmen der Schmuck- und Uhrenbranche.

Mangels abgesicherter Zahlen können keine Aussagen zur Aufklärung von Straftaten im Bereich der Schmuck- und Uhrenbranche gemacht werden. Die geschätzte Quote beträgt weiterhin ca. 10 Prozent. Dank der intensiven Fahndungsarbeit des Juwelier-Warndienstes konnten aber auch 2014 in Zusammenarbeit mit den Polizeien wieder Täter identifiziert und Tatserien im In- und Ausland zugeordnet werden.

Der Wert, der durch Aufklärung der Taten und Festnahme von Tätern wiederbeschafften Waren tendiert weiterhin gegen Null, obwohl Versicherer immer wieder Belohnungen für die Wiederbeschaffung des Stehl- oder Raubgutes ausloben. Wirkungsvoller erscheint die Auslobung von Belohnungen für die Identifizierung der europaweit reisenden Täter, da mit solchen Belohnungen der Druck auf Täter wesentlich erhöht würde. Bei entsprechenden Auslobungen würden Mittäter und Mitwisser bestimmt wichtige Informationen über Täter und Stehl- oder Raubgut „ausplaudern“!

Die Hauptaussagen dieser Statistik lassen sich – mit geringen und auch zeitlichen Verschiebungen – für die benachbarten Staaten im sogenannten westlichen Europa übernehmen, da dort die gleichen Taten – zum Teil durch dieselben Täter und Tätergruppen – begangen werden.

### **Kriminalität kennt in Europa keine Grenzen mehr!**

Nur durch eine „barrierefreie“ Zusammenarbeit der Polizeien in Europa in Kooperation mit privaten Sicherheitsdiensten, wie dem Kriminal-Präventions-Netzwerk des Internationalen Juwelier-Warndienstes, das zeigen die Erfahrungen der Vergangenheit, bestehen Chancen, die Kriminalität wirkungsvoll zu bekämpfen. Je engmaschiger das Informationsnetz und die Zusammenarbeit sind, desto effizienter ist der Wirkungsgrad!

## **Inhaltsverzeichnis**

Seite 2	<i>Vorwort</i>
Seite 4	<i>Einleitung</i>
Seite 5	<i>Menge und Anteil aller Taten und Tatversuche im Jahr 2014</i>
Seite 6	<i>Vergleich aller Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2014</i>
Seite 8	<i>Auswertungen über alle Deliktarten</i>
Seite 10	<i>Auswertungen Einbruch</i>
Seite 14	<i>Auswertungen Diebstahl</i>
Seite 17	<i>Auswertungen Raub</i>
Seite 19	<i>Auswertungen nach Ortsgrößen</i>
Seite 21	<i>Auswertungen nach Wochentagen</i>
Seite 23	<i>Auswertungen nach Tatzeiten</i>
Seite 24	<i>Auswertungen nach Monaten</i>
Seite 26	<i>Auswertungen nach Bundesländern</i>
Seite 28	<i>Tabellarische Übersicht der Taten und Tatversuche nach Monaten und Deliktart</i>
Seite 29	<i>Schlusswort</i>
Seite 30	<i>Ausblick 2015</i>

## Einleitung

In dieser Kriminalstatistik wurden insgesamt 685 (648 ohne Betrug) Straftaten und Tatversuche auf Schmuck- und Uhrengeschäfte im Jahr 2014 einzeln ausgewertet.

Die Anzahl von 685 Taten und Versuche bedeutet eine Abnahme gegenüber dem Jahr 2013 (764 Taten und Versuche) von rund **-10,34%**!

Für die „klassischen“ Delikte wie Einbruch, Diebstahl und Raub (648 ohne Betrug) war es ebenfalls wieder eine Abnahme von **-7,69%** gegenüber dem Jahr 2013 (702)!

Die insgesamt 685 Taten und Tatversuche enthielten 37 Betrugstaten und Versuche (Abnahme von **-40,32%**).

Ausschlaggebend für diesen Rückgang ist wie im Vorjahr der Bereich „Betrug beim Goldankauf“. Hier hat es wieder einen Rückgang gegeben. Bei sonstigen Betrugsdelikten (z.B. Kreditkarten-/EC-Karten-Betrug, Telefongeschäfte mit dem Ausland) entsprechen die Zahlen den Vorjahren.

Da wir in den Vorjahren den Bereich Betrug zwar aufgeführt aber in den grafischen Darstellungen nicht mit ausgewiesen haben, geben wir zur besseren Vergleichbarkeit der Zahlen auch in diesem Jahr entsprechend vor.

Das Jahr 2014 war geprägt von der Zunahme der Diebstahls-Taten und -Versuche von rund +18%!

Bei den anderen Deliktarten, Einbruch und Raub, gab es Rückgänge von ca. -19% bei den Einbrüchen und ca. -15% bei Raubüberfällen.

Tatsächlich waren dies aber jeweils nur 72 Einbruchsdelikte und 18 Raubüberfälle weniger als im Jahr 2013!

## Auswertung der Deliktarten

### Vorjahresvergleich - Anzahl der Taten und Tatversuche 2014/2013

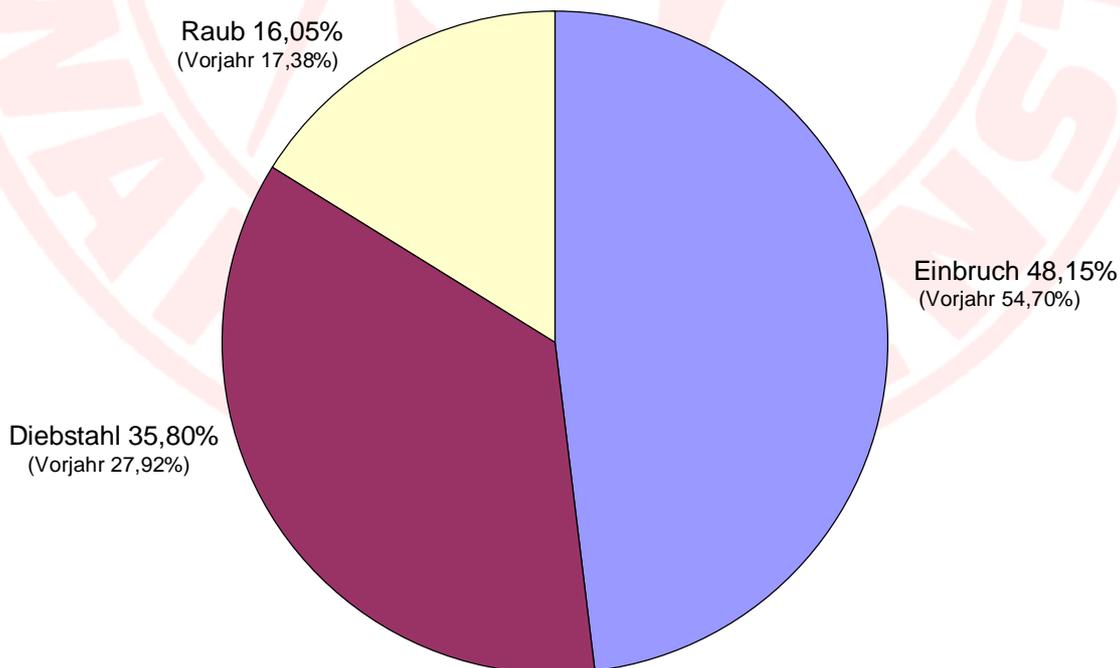
<b>Deliktart</b>	<b>Anzahl 2014</b>	<b>2014 ohne Betrug</b>	<b>2013 ohne Betrug</b>	<b>Differenz</b>
Einbruch	312	312	384	- 18,75 %
Diebstahl	232	232	196	+ 18,37 %
Raub	104	104	122	- 14,75 %
Betrug	37			
<b>Gesamt</b>	<b>685</b>	<b>648</b>	<b>702</b>	<b>- 7,69 %</b>

### Delikte pro Woche pro Monat

Einbrüche	6	24
Diebstahl	4 – 5	18
Raub	2	8

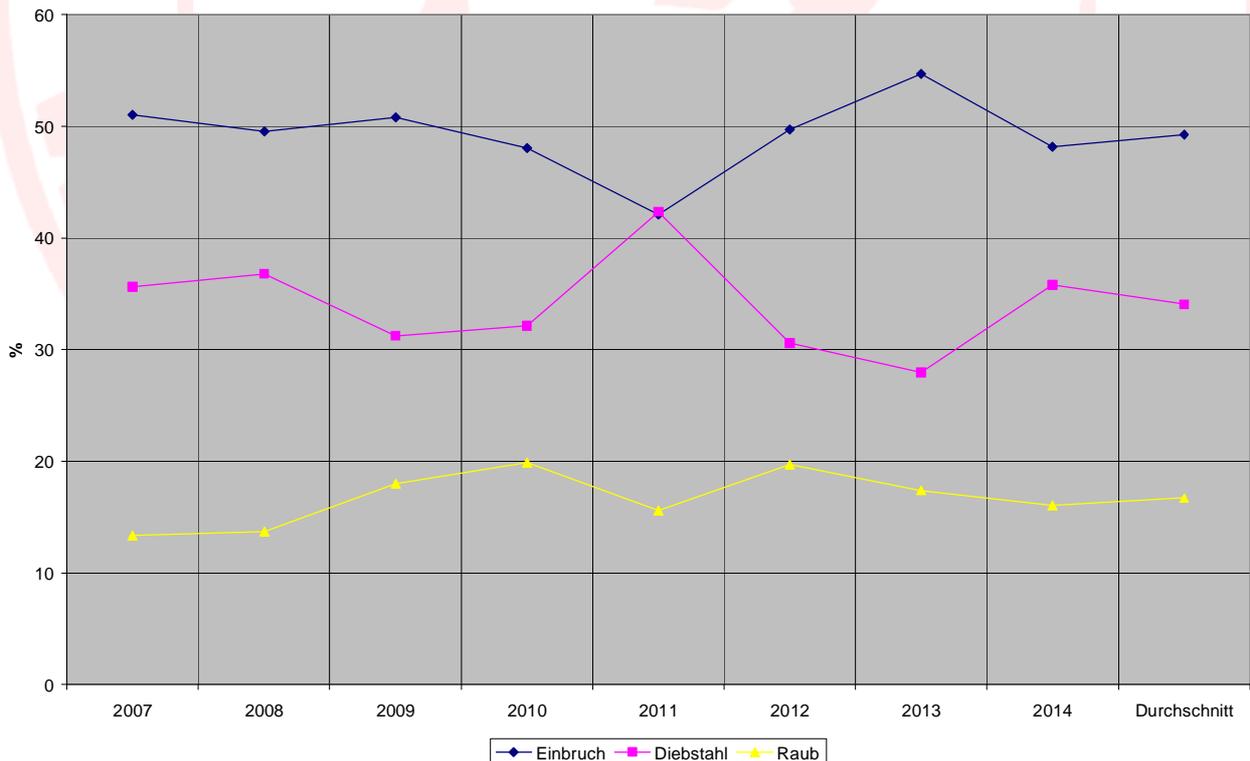
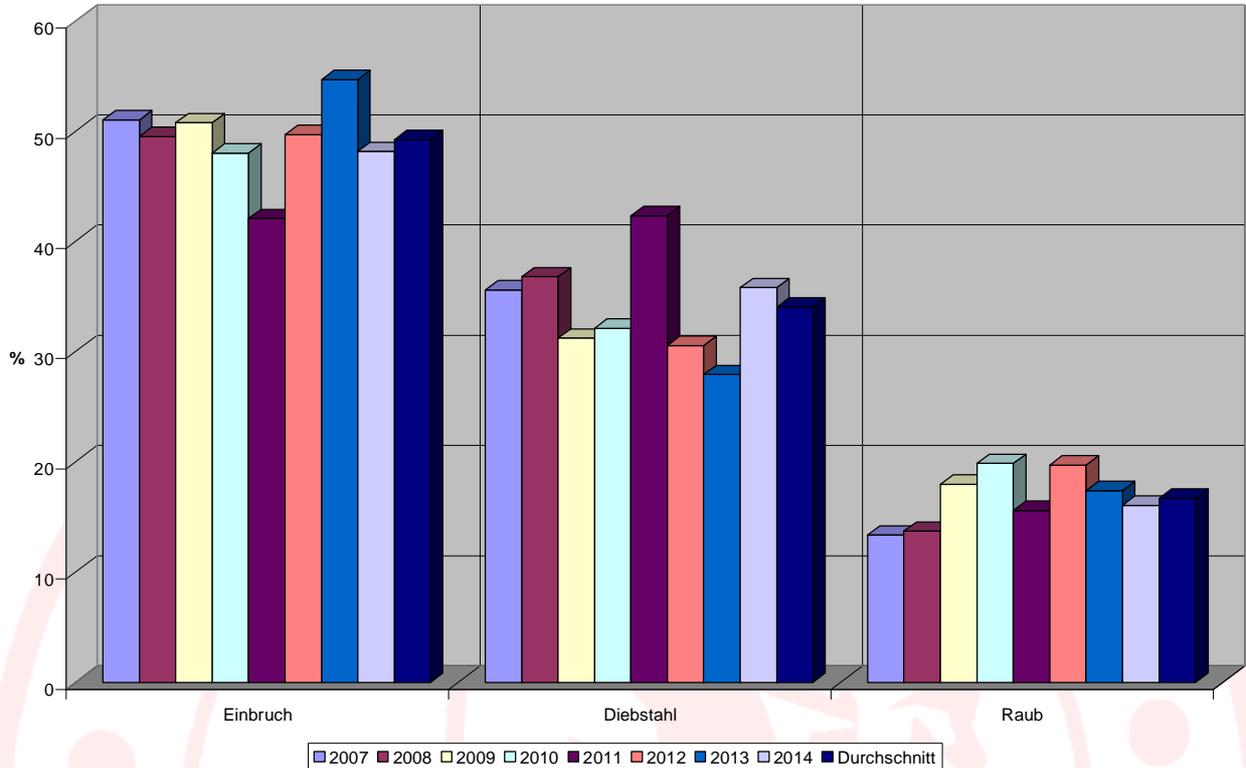
**Im Jahr 2014 gab es durchschnittlich 12 - 13 Taten und Versuche pro Woche bzw. rechnerisch 54 Taten und Versuche pro Monat!**

### Prozentualer Anteil der Taten und Tatversuche im Jahr 2014



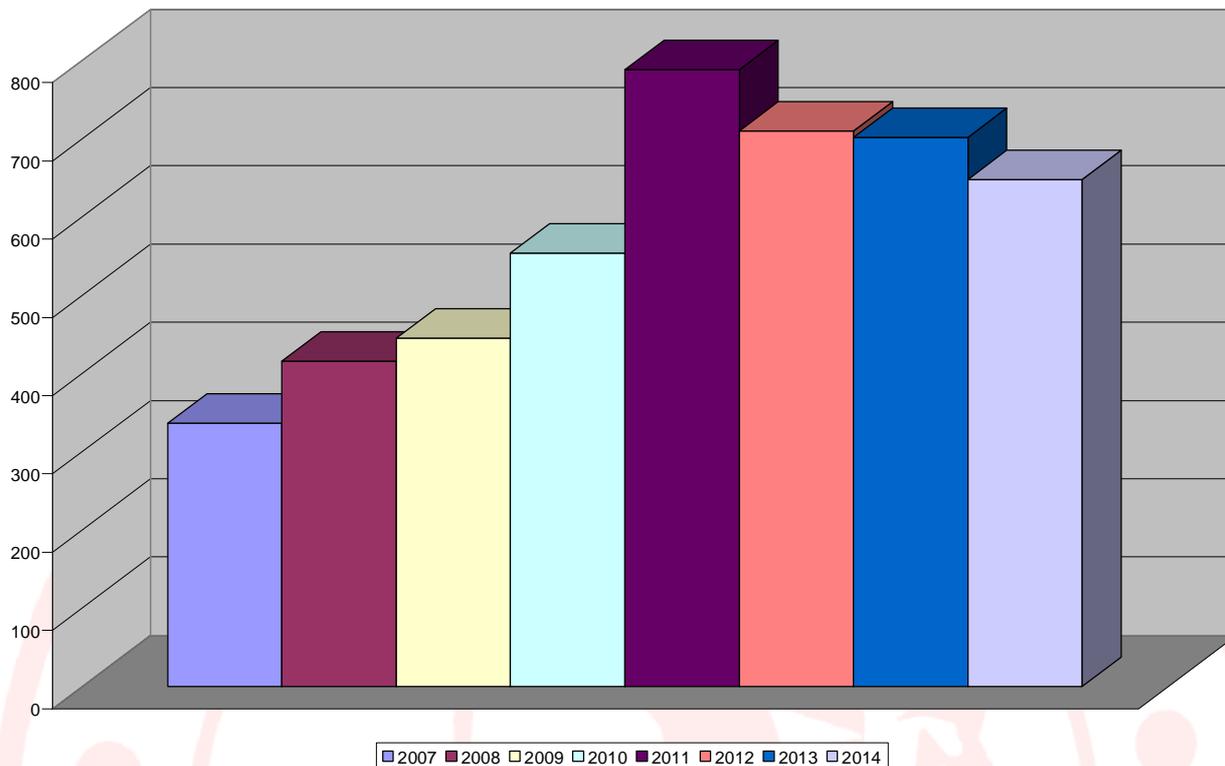
## Vergleich aller Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2014

### Prozentualer Anteil in den Jahren 2007 – 2014 (incl. Durchschnitt)

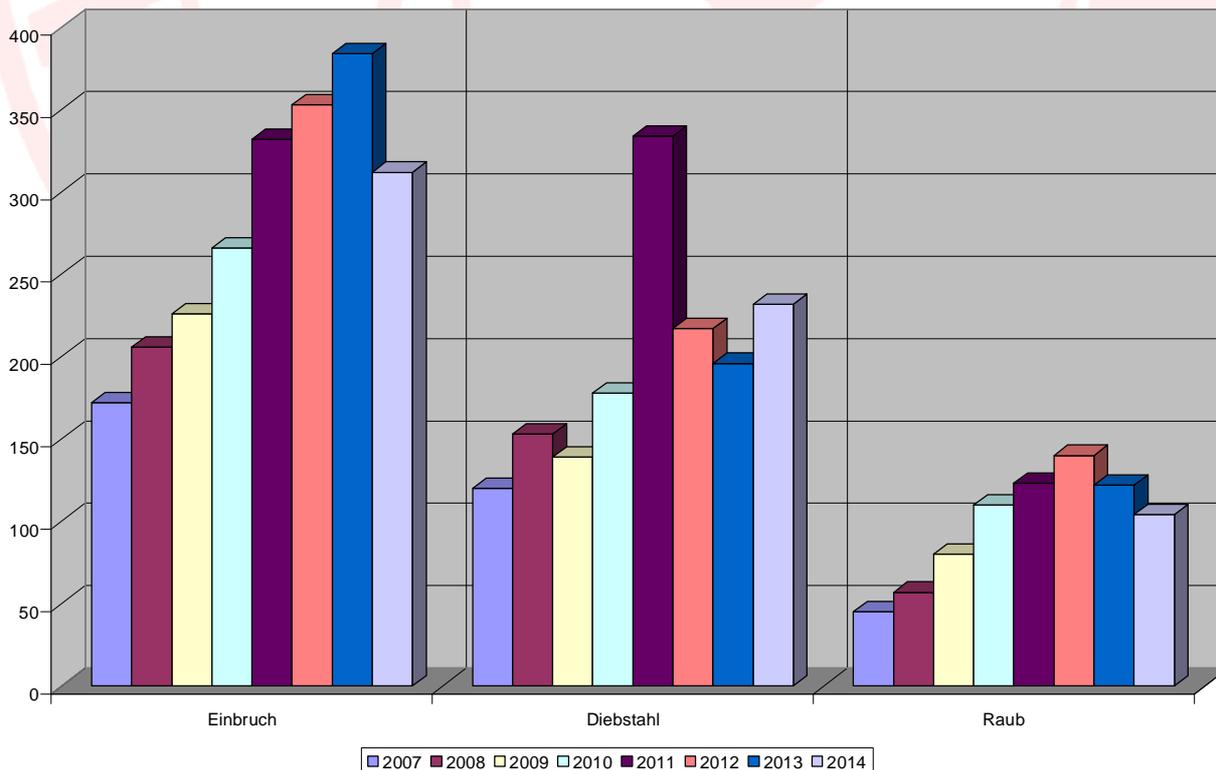


Anteile in %: Einbruch = 49%, Diebstahl = 37%, Raub = 17%

**Gesamtanzahl der Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 – 2014**

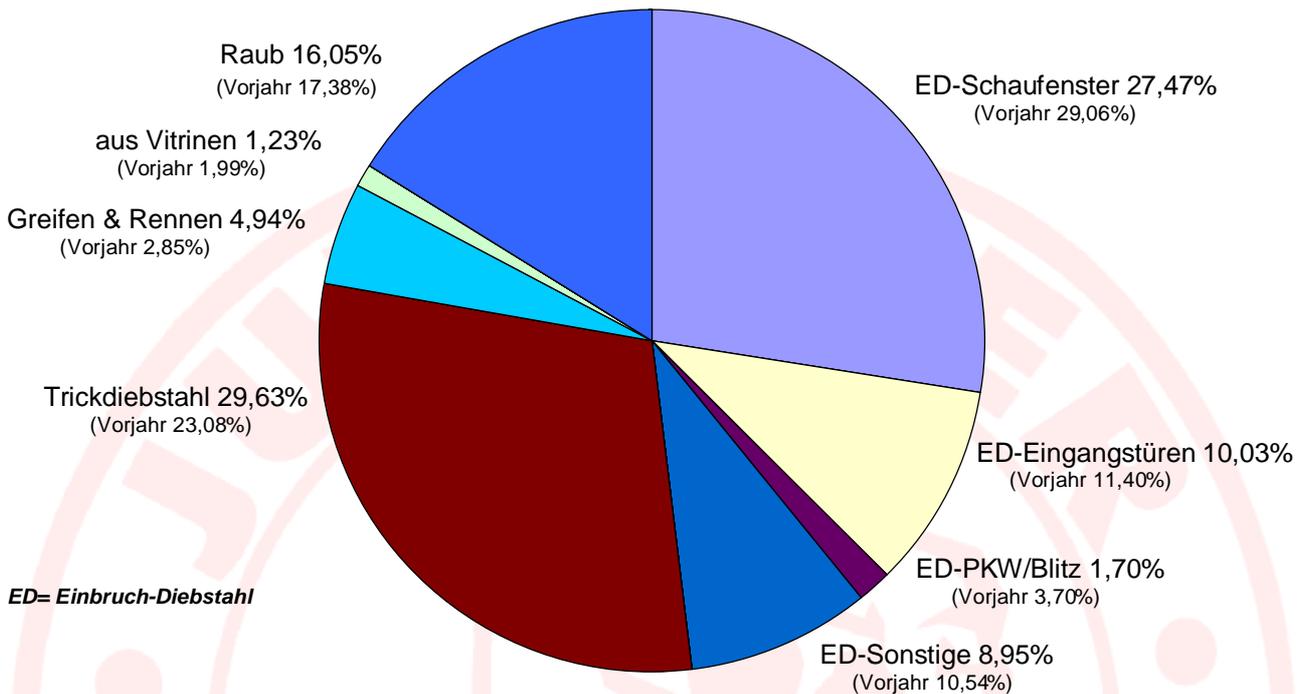


**Anzahl der Taten und Tatversuche in den Jahren 2007 - 2014**

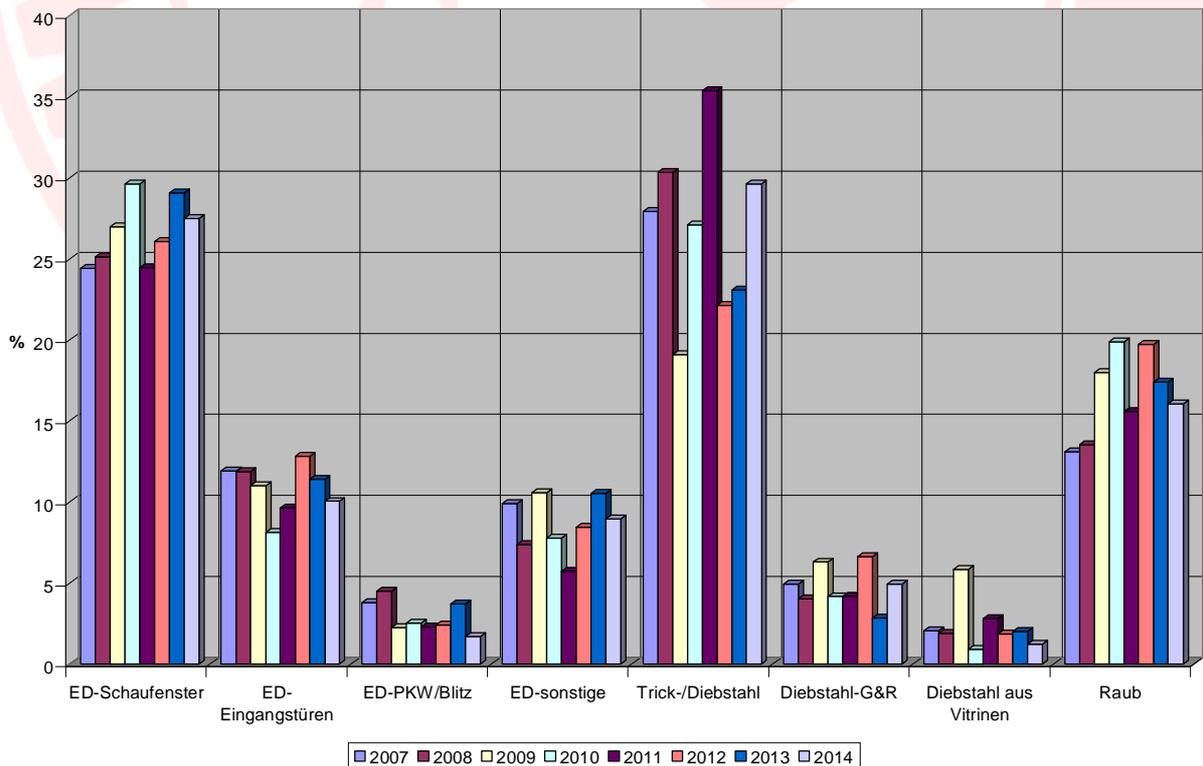


## Auswertungen über alle Deliktarten

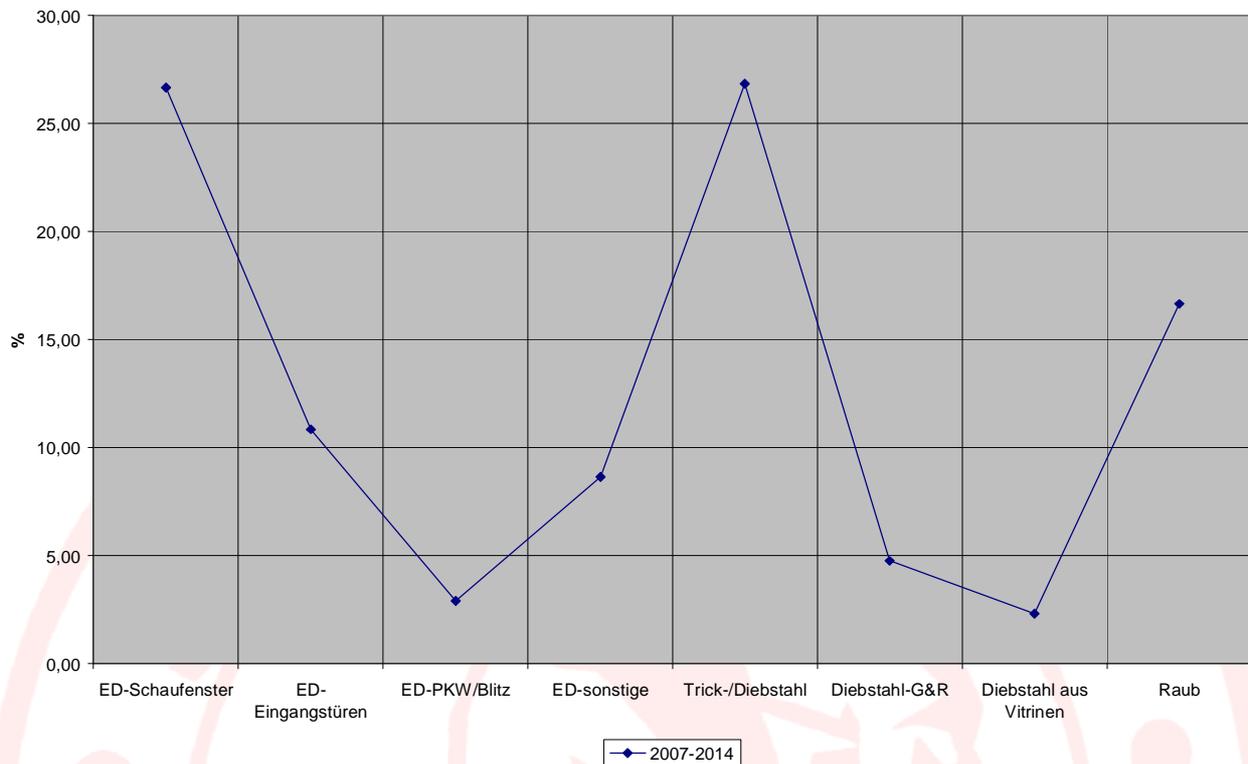
### Prozentuale Auswertung über alle ausgewerteten Deliktarten im Jahr 2014



### Prozentualer Vergleich über alle ausgewerteten Deliktarten in den Jahren 2007-2014



## Durchschnittlicher prozentualer Anteil der Deliktarten in den Jahren 2007-2014



ED= Einbruch-Diebstahl

### Rund 83% der Taten/Versuche könnten verhindert oder Schäden reduziert werden!

Diese Grafik zeigt deutlich, wo Schwerpunkte bei einer Absicherung zu setzen sind: Einbrüche in Schaufenster sowie Trickdiebstähle und Raubüberfälle sind die häufigsten Taten/Versuche in der Schmuck- und Uhrenbranche.

Rechnet man die Einbrüche in Eingangstüren hinzu, die in der Absicherung den Schaufenstern entsprechen, könnten bei mehr als 83% der Taten und Versuche, die Risiken Opfer einer Straftat zu werden, erheblich reduziert werden oder sogar Schadenssummen erheblich reduziert werden.

### Diese Risikominderung ist nahezu problemlos und mit nur geringem (Kosten)-Aufwand zu erreichen!

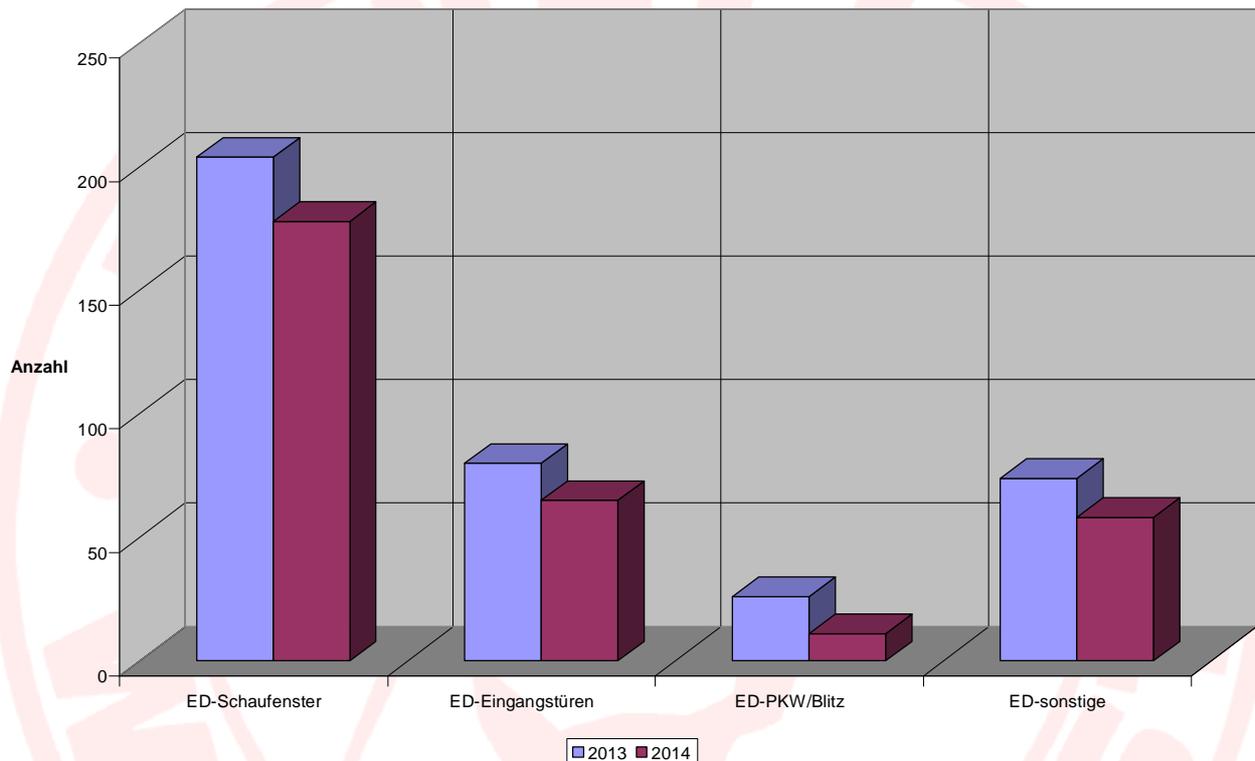
- Die nächtliche erhebliche Verringerung der dekorierten Waren in Schaufenstern und Innenvitrinen nimmt Tätern den Anreiz einen Einbruch zu begehen!
- Die ständige Information der Mitarbeiter über aktuelle Taten, Tatbegehensweisen und das Aussehen der Täter kann nahezu jeden Diebstahl vermeiden! Dadurch werden die Mitarbeiter geschult und die Aufmerksamkeit wird erhöht.

**Eine Teilnahme an unserem Sicherheits-Netzwerk „Internationaler Juwelier-Warndienst“ für nur 10.- Euro im Monat bietet diese Informationen.**

## Auswertungen Einbruch

### Vorjahresvergleich

<u>Anzahl Einbrüche</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>Differenz</u>
in Schaufenster	178	204	- 12,75%
in Eingangstüren	65	80	- 18,75%
mit PKW/Blitz	11	26	- 57,69%
Sonstige	58	74	- 21,62%
<b>Gesamt</b>	<b>312</b>	<b>384</b>	<b>- 18,75%</b>

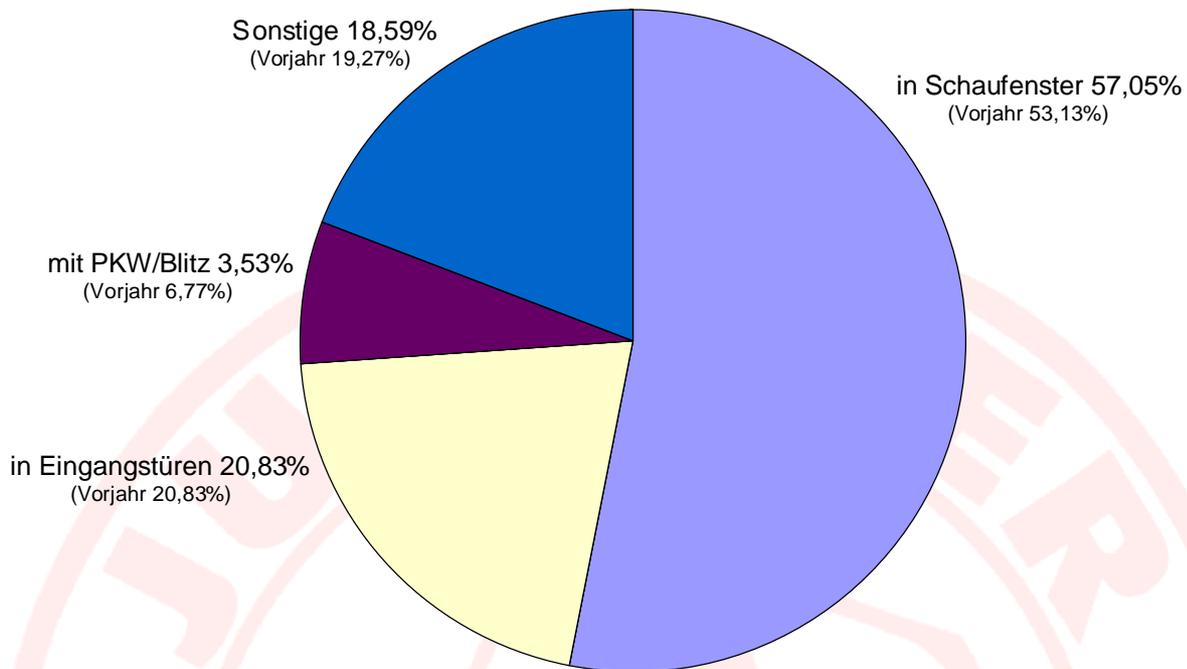


**ED= Einbruch-Diebstahl**

### Richtige Verglasung würde viele Taten vermeiden oder Schäden reduzieren!

Die Verglasung bleibt das beliebteste Angriffsziel für Täter! In Schaufenstern und Innenvitrinen sind immer noch viel zu hohe Warenwerte über Nacht offen dekoriert, die Täter „magisch“ anziehen. Hinzu kommt, dass meist dort wo Taten gelingen, die Verglasung nicht sicher bzw. dem Risiko entsprechend war. Dafür sprechen die vielen Taten, bei denen Täter mit einfachen „Werkzeugen“ wie Hammer, Axt, Stein, Gehwegplatte, Blumenkübel, Gullydeckel etc. Scheiben zerstören konnten und Zugriff auf die ausgestellten Waren erlangten. Mit Sicherheits-Laminat-Glas und entsprechenden Rahmen in Schaufenstern, Eingangstüren und Innenvitrinen wären diese Taten gescheitert oder es wäre nur ein geringerer Glasschaden eingetreten.

**Prozentualer Anteil Einbruchs-Taten und Einbruchs-Versuche im Jahr 2014**



**Anteil der Einbrüche mit Zielrichtung Glas/Rahmen**

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anteil in %	80,20	84,95	79,20	83,83	86,45	83,00	80,73	81,41

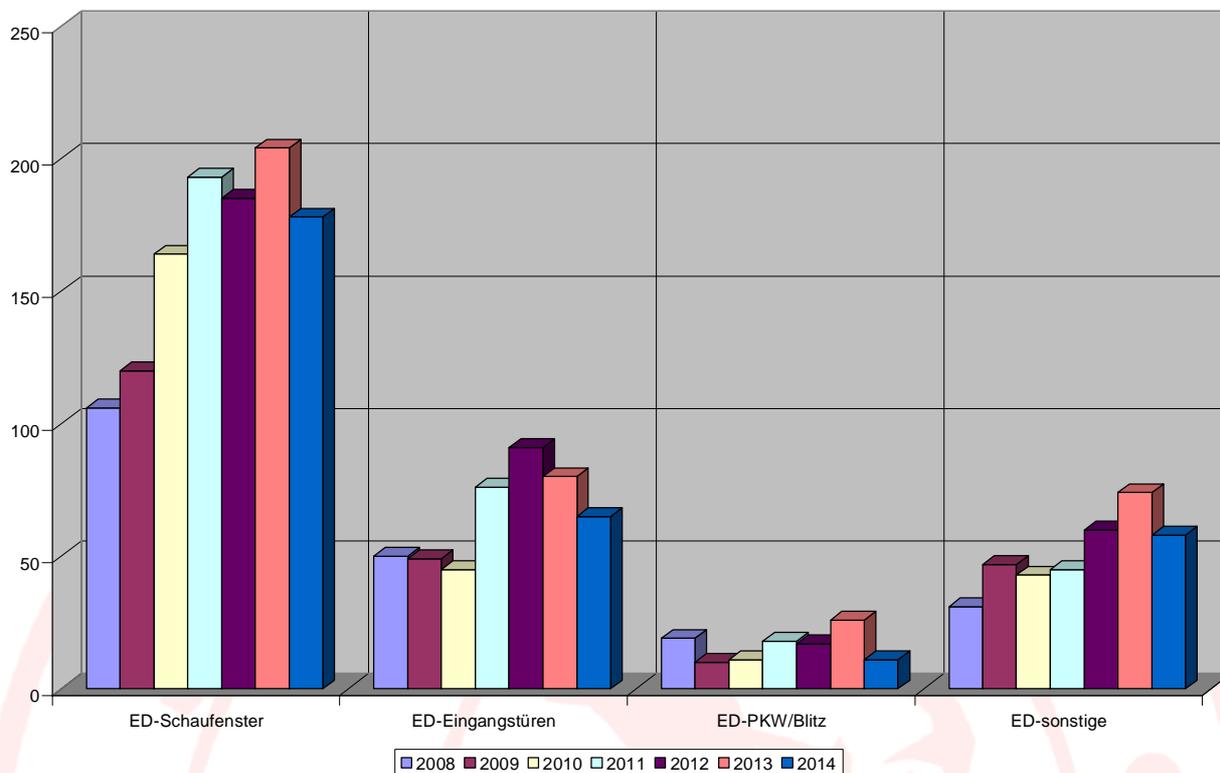
Bei durchschnittlich rund 83% der Einbrüche (Schaufenster, Türen, PKW/Blitz) richtet sich die Gewalt der Täter gegen die Verglasung!

**Anteil nur „Schaufenstereinbruch“ an allen Taten und Tatversuchen**

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anteil in %	24,42	25,12	26,97	29,60	24,46	26,06	29,06	27,47

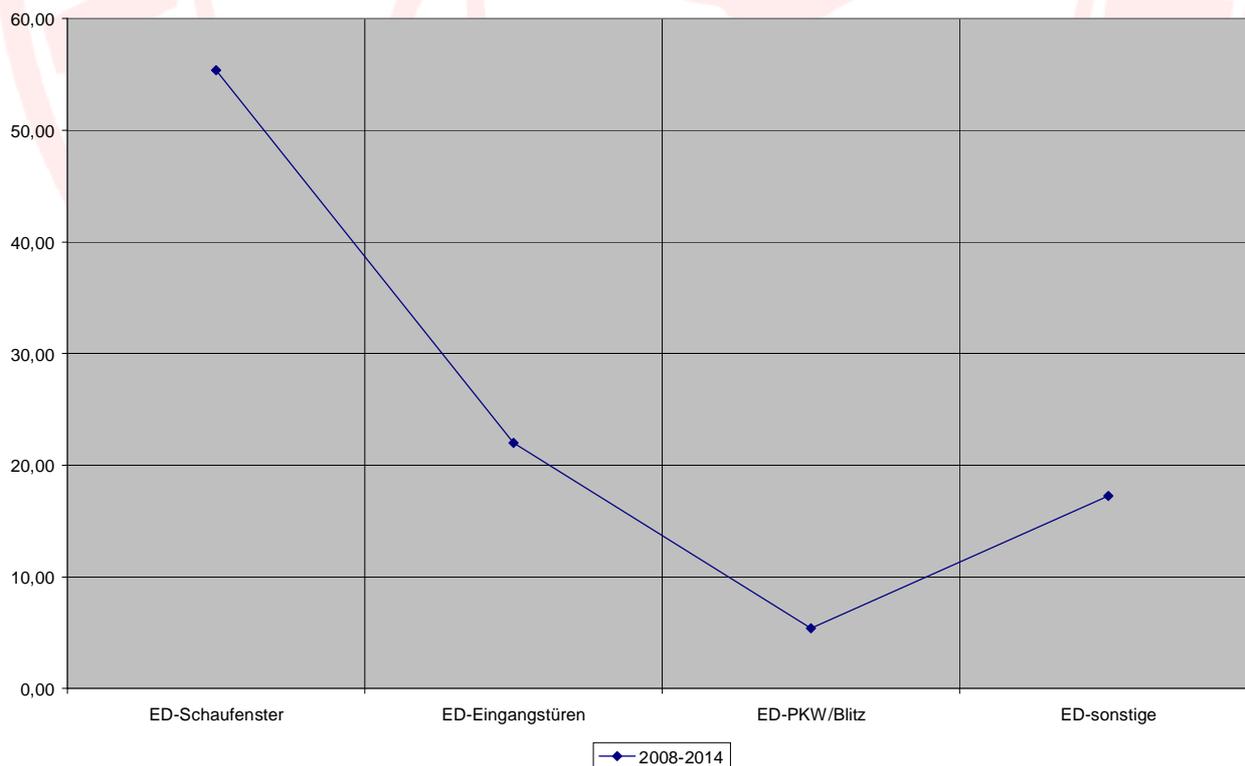
Beim reinen Schaufenstereinbruch beträgt der durchschnittliche prozentuale Anteil in den Jahren 2007-2014 an allen Taten/Versuchen rund 26,7%!

**Anzahl der ED-Taten und ED-Versuche für die Jahre 2008 – 2014**



**ED= Einbruch-Diebstahl**

**Durchschnittlicher prozentualer Anteil für die Jahre 2008 - 2014**



### **Allgemeines zu Einbrüchen:**

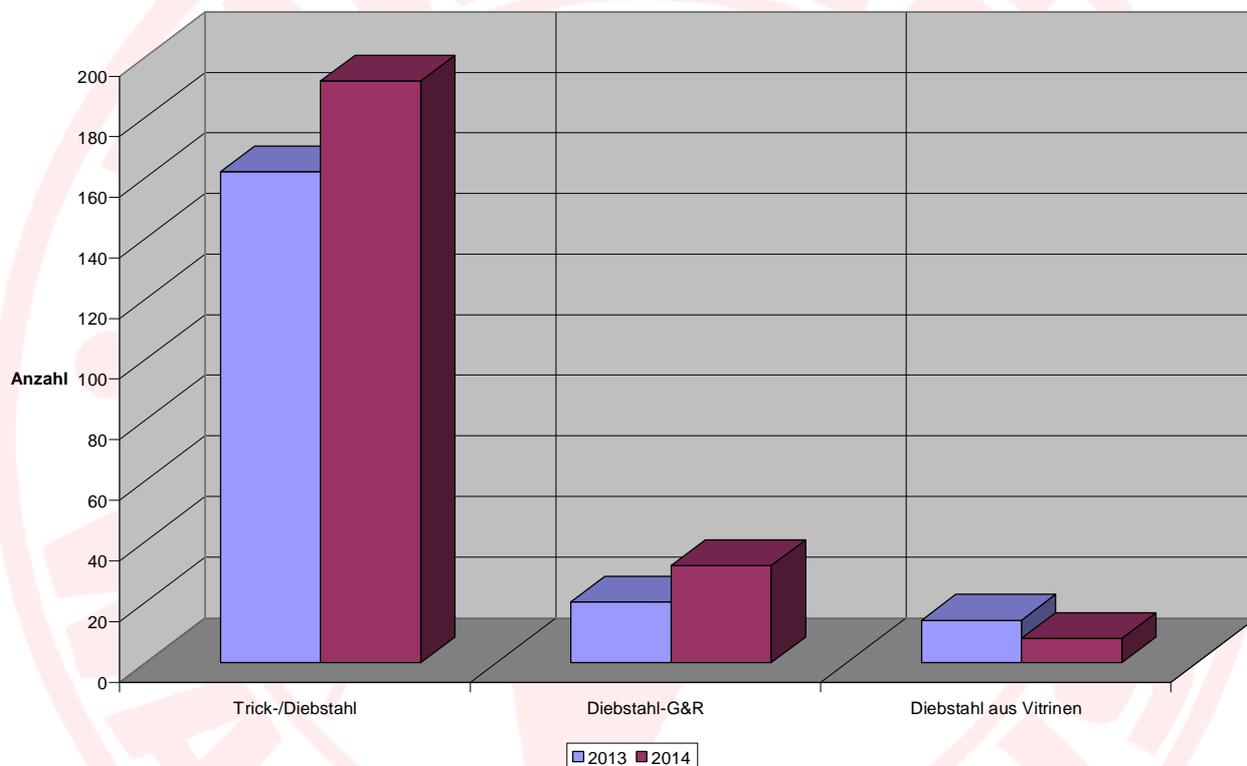
Sehr viele Einbruchstaten und -versuche ließen sich mit entsprechender Absicherung und einem dem Risiko entsprechenden Verhalten abwehren bzw. Schadenssummen ließen sich erheblich reduzieren. Tatversuche Scheiben zu zerstören wird es dabei sicherlich immer geben.

***Nach wie vor ist vielen Juwelieren nicht bewusst, welch starker Reiz durch hochwertige Güter – dekoriert auf kleinstem Raum (Schaufenster, Innenvitrinen) – auf potenzielle Täter ausgeübt wird. Für die Täter ist es nicht die angebotene Ware selbst, sondern deren monetärer Gegenwert, der auf dem internationalen Hehlermarkt, im Internet oder beim Goldankäufer erzielt werden kann. Wahrscheinlich würde es kein Juwelier wagen, den Wert seiner Nachtdekoration in Form von Bargeld in Schaufenstern und Innenvitrinen zu dekorieren. Das Risiko erschiene mit Sicherheit viel zu hoch!***

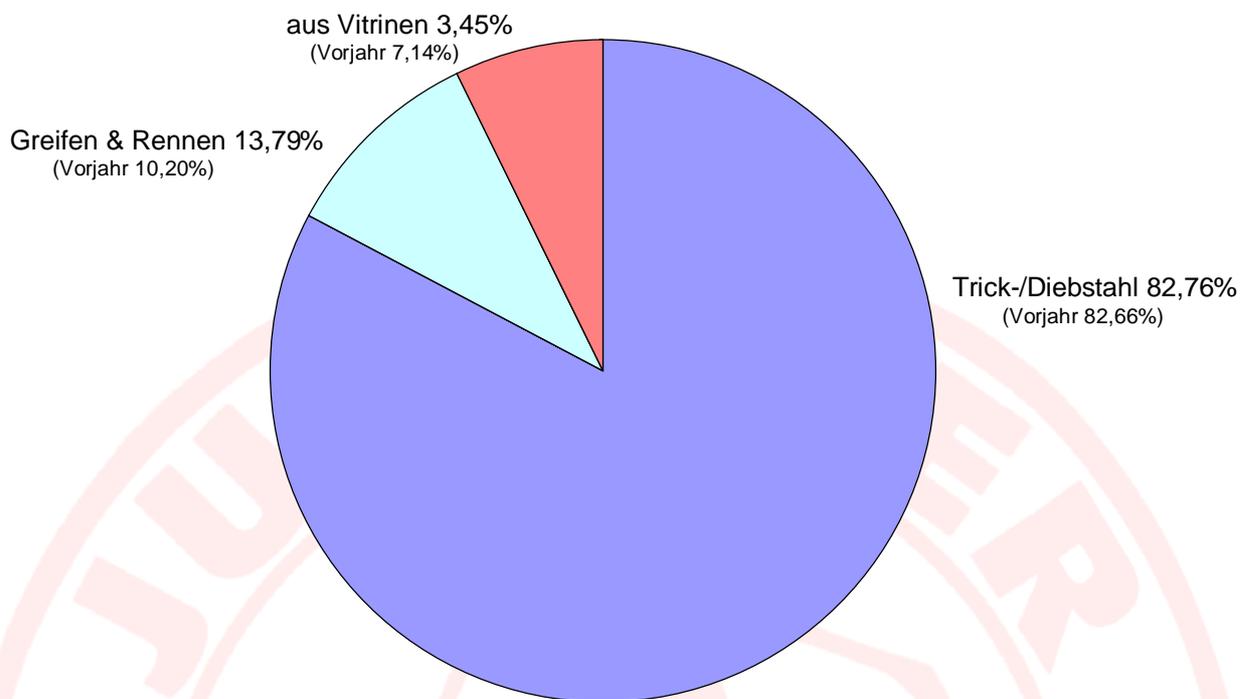
## Auswertungen Diebstahl

### Vorjahresvergleich

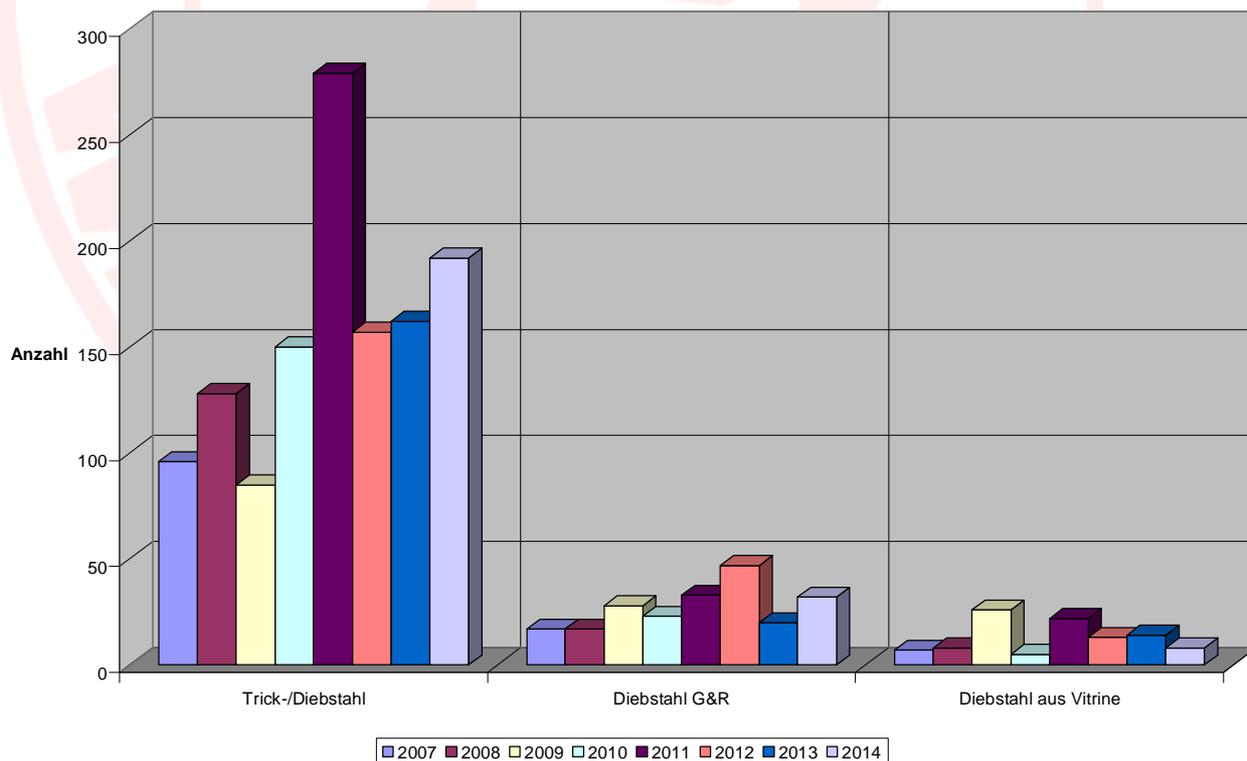
<u>Diebstahl</u>	<u>2014</u>	<u>2013</u>	<u>Differenz</u>
Trick-/Diebstahl	192	162	+ 18,52%
„Greifen & Rennen“	32	20	+ 60,00%
aus Vitrinen	8	14	- 42,86%
<b>Gesamt</b>	<b>232</b>	<b>196</b>	<b>+ 18,37%</b>



**Prozentuale Unterteilung der Diebstähle im Jahr 2014**

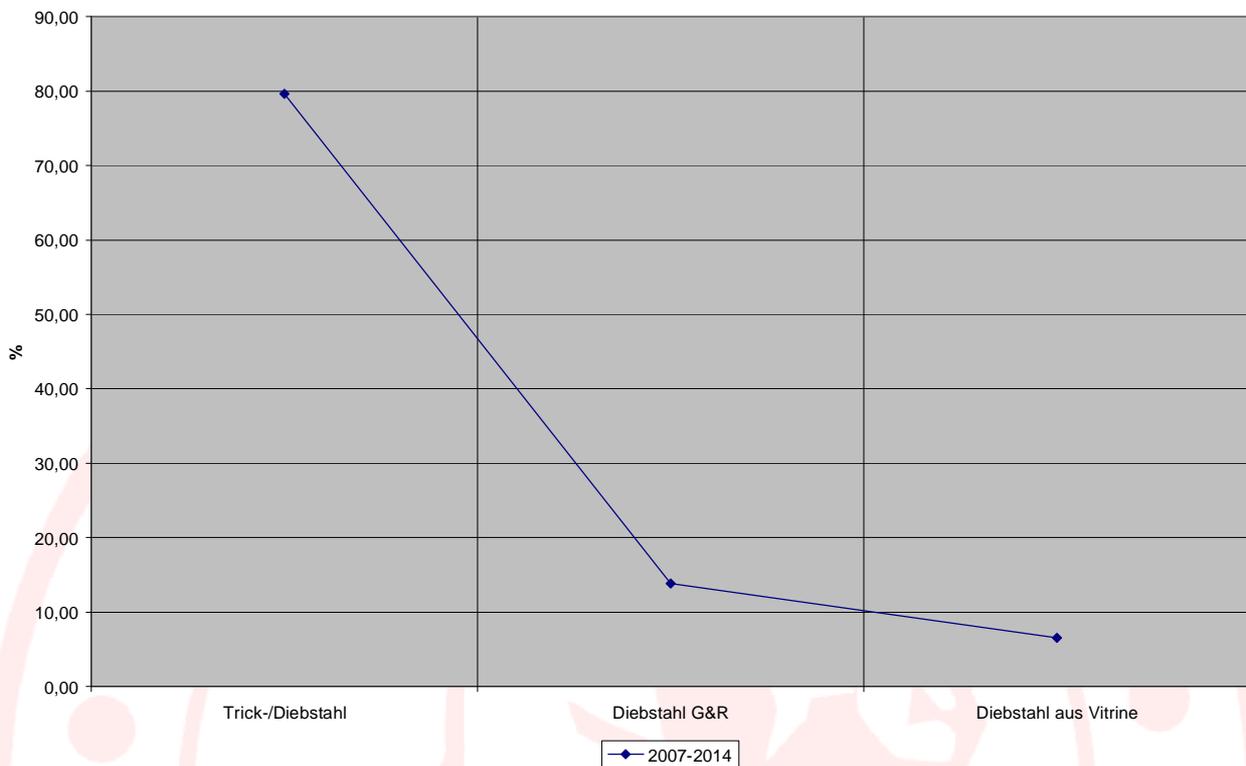


**Anzahl der Diebstähle in den Jahren 2007 – 2014**



Der extreme Anstieg der Trick-/Diebstähle im Jahr 2011 durch südosteuropäische Täter-/gruppen war besorgniserregend, und konnte dank unserer Arbeit zurückgedrängt werden!

### Durchschnittlicher prozentualer Anteil in den Jahren 2007 - 2014



### Allgemeines zu Diebstählen

Nach einer Tat hört man (fast) immer die gleiche Aussage von Geschädigten: „Der Täter machte einen guten und äußerlich gepflegten Eindruck, aber **ich hatte die ganze Zeit so ein komisches (Bauch-)Gefühl!**“

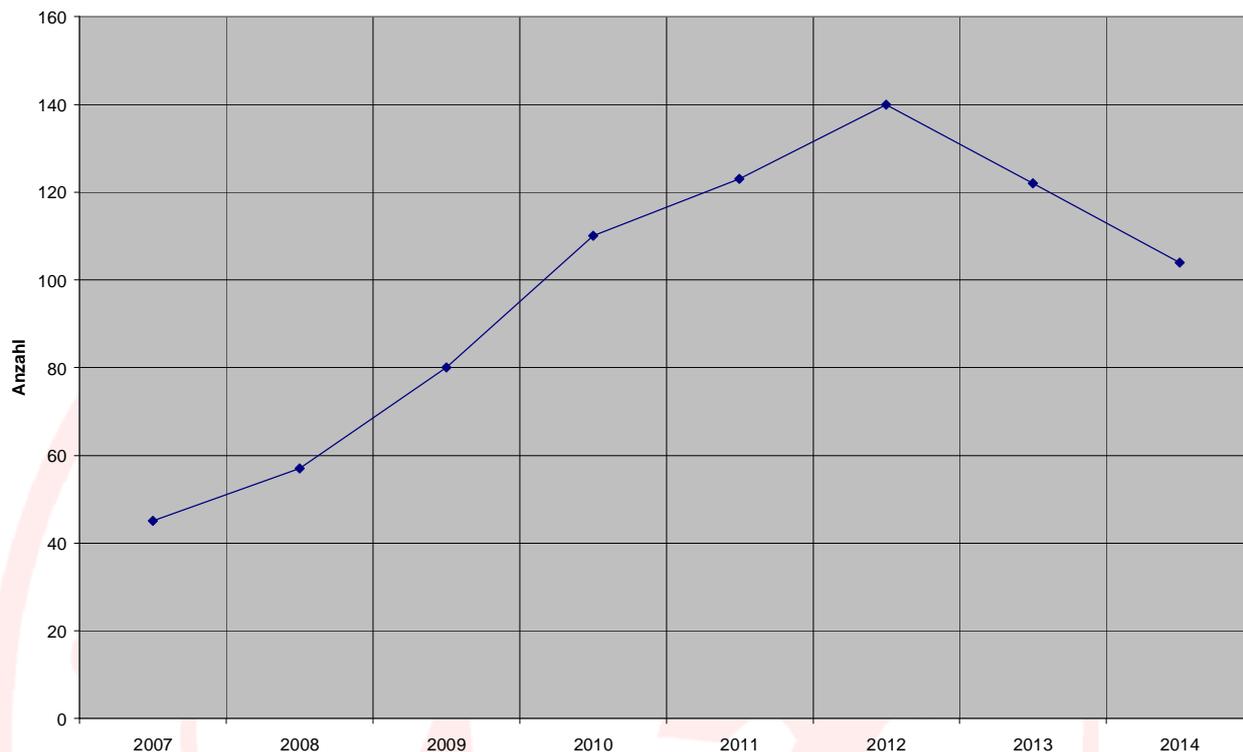
### Das s.g. Bauchgefühl:

**"Wenn sich etwas komisch anfühlt, stellen sie sich bewusst die Frage, wer oder was genau an einer Person oder Situation das Gefühl bei Ihnen auslöst. Hören sie bewusst auf dieses Gefühl und lassen sie sich nicht von (peripheren) Hinweisreizen z.B. eine Brieftasche voller Geldscheine oder einem möglichen (hohen) Umsatz ablenken"**

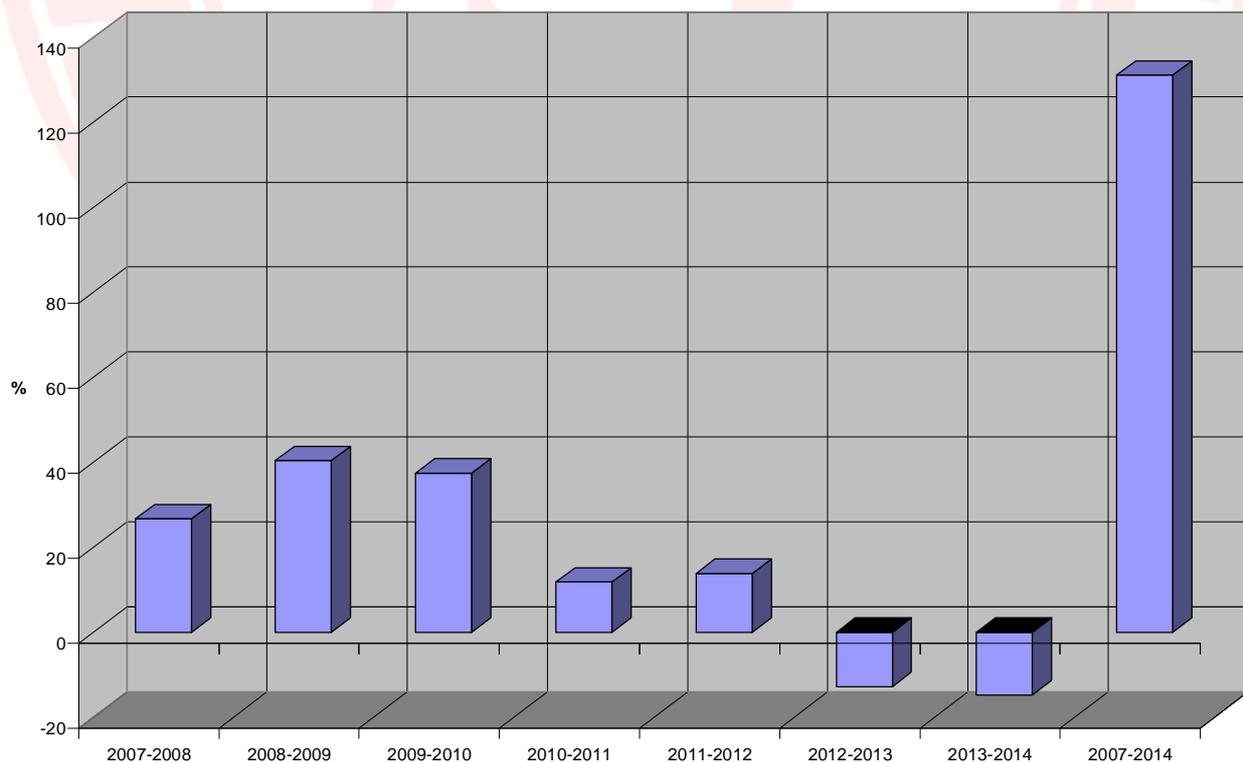
Mit einer guten Videoüberwachung, die **identifizierbare** Täterbilder liefert, ließen sich viele Taten aufklären, Tatserien erkennen und Täter/-gruppen dadurch verdrängen!

## Auswertungen Raub

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anzahl	45	57	80	110	123	140	122	104

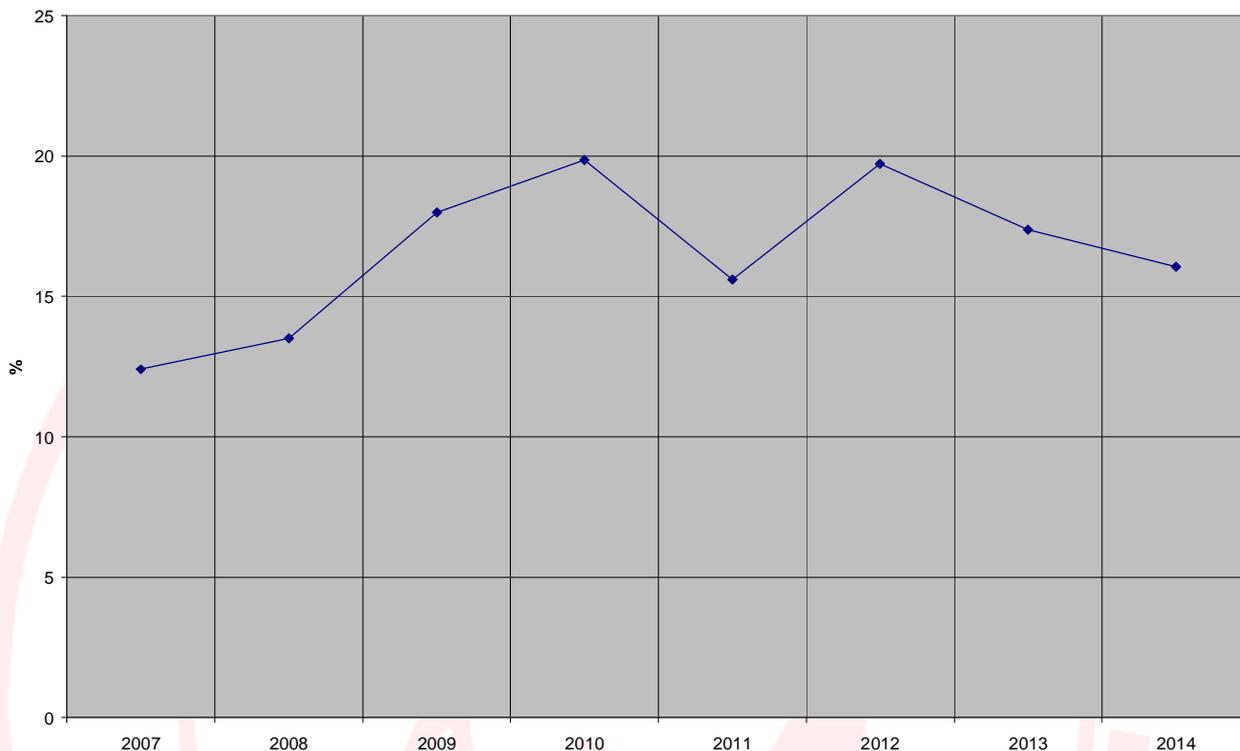


## Jährliche prozentuale Veränderung bei Raubüberfällen



### Prozentualer Anteil der Raubüberfälle an allen Taten und Tatversuchen

Jahr	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Anteil in %	12,40	13,51	17,98	19,86	15,59	19,72	17,38	16,05

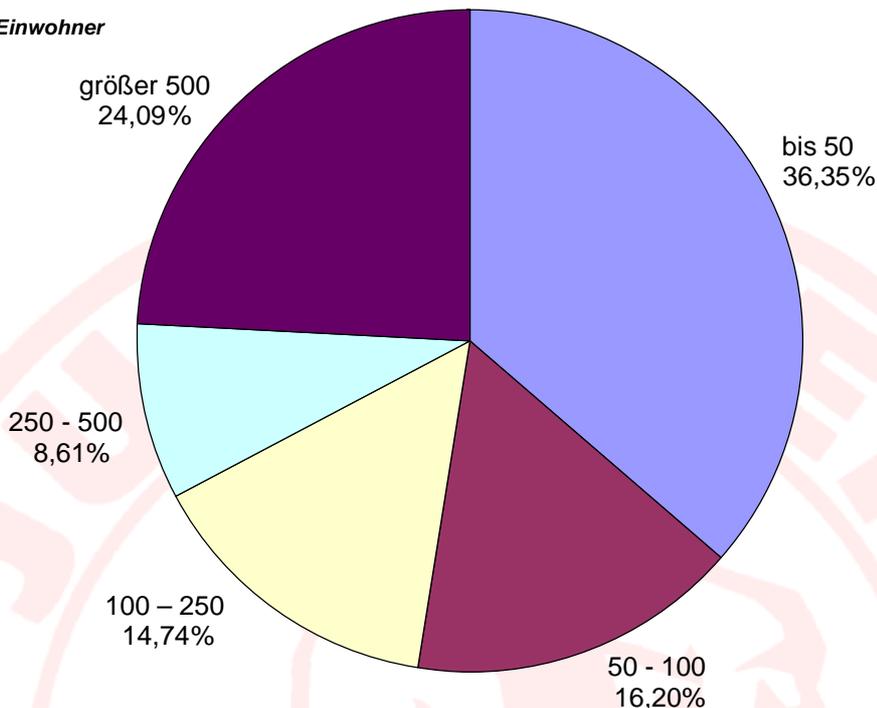


**Durchschnittlich 16,56% aller Taten und Versuche in den Jahren 2007 – 2014 oder jede 6. Tat in der Schmuck- und Uhrenbranche war ein Raubüberfall!**

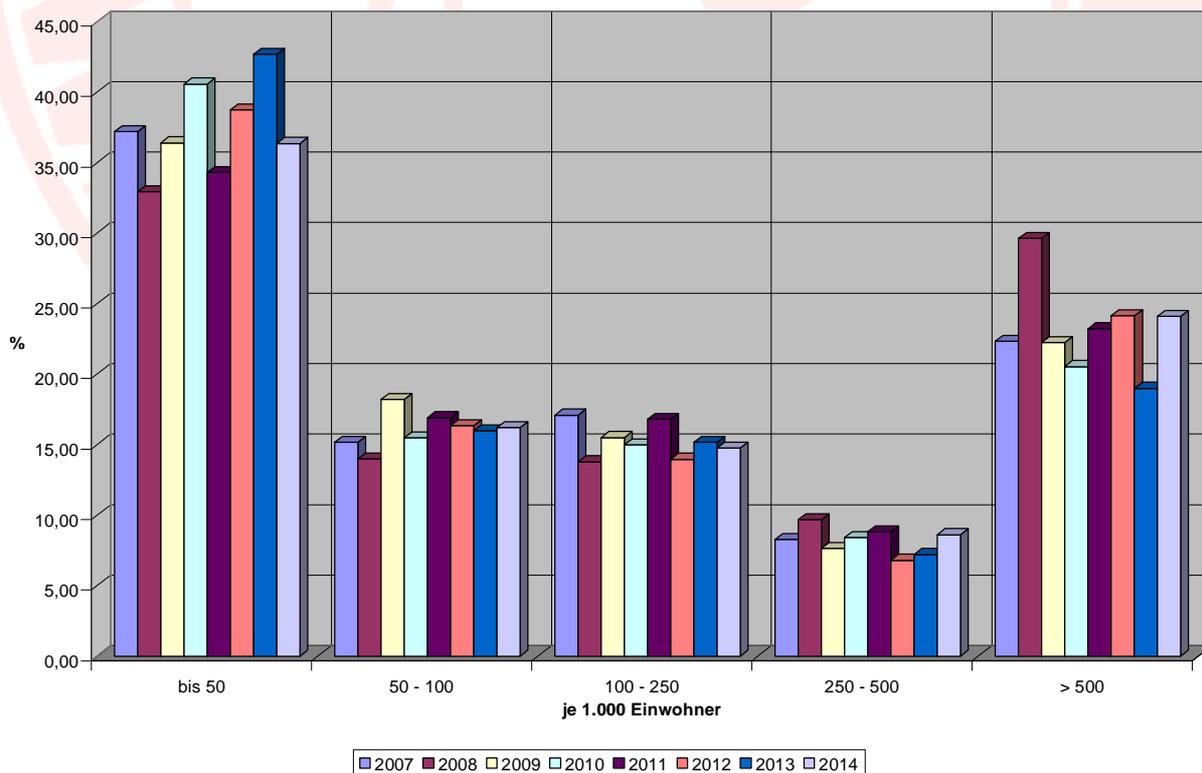
## Auswertungen nach Ortsgrößen

### Prozentuale Verteilung der Taten und Tatversuche nach Ortsgrößen im Jahr 2014

Angabe je 1.000 Einwohner

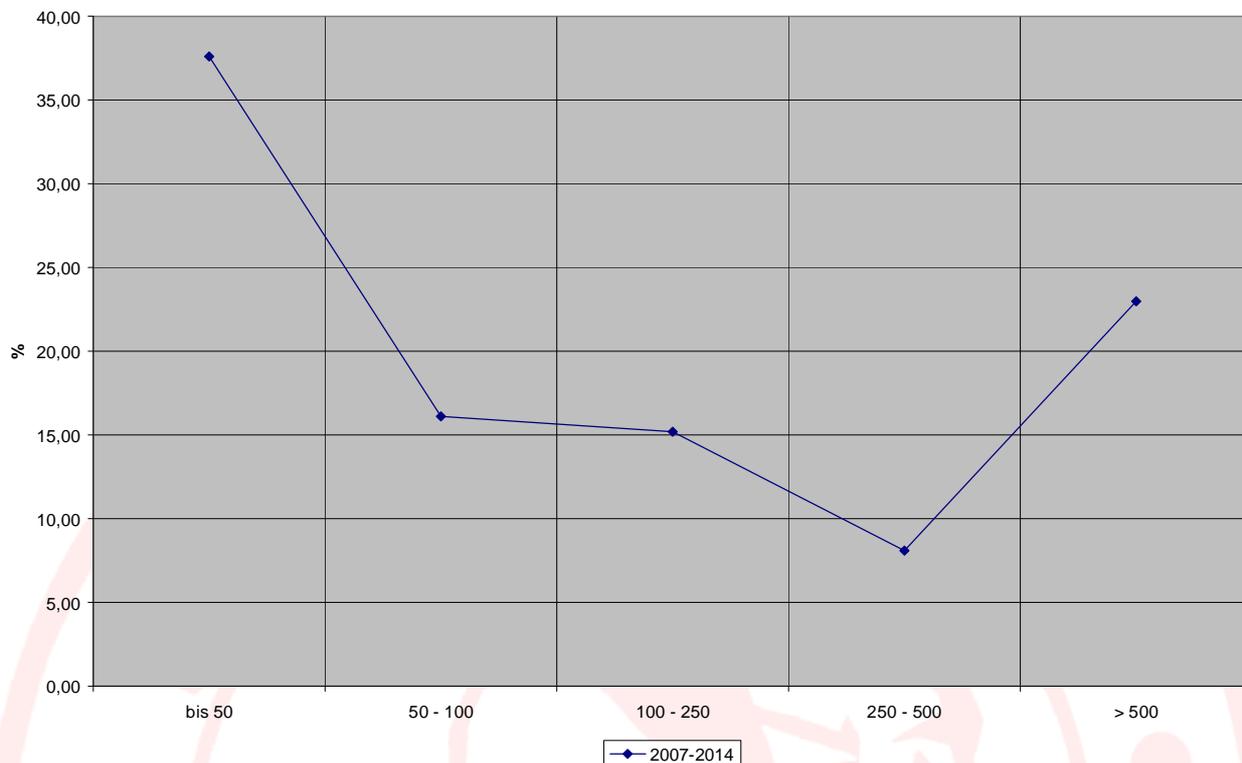


### Prozentualer Vergleich der Jahre 2007 – 2014

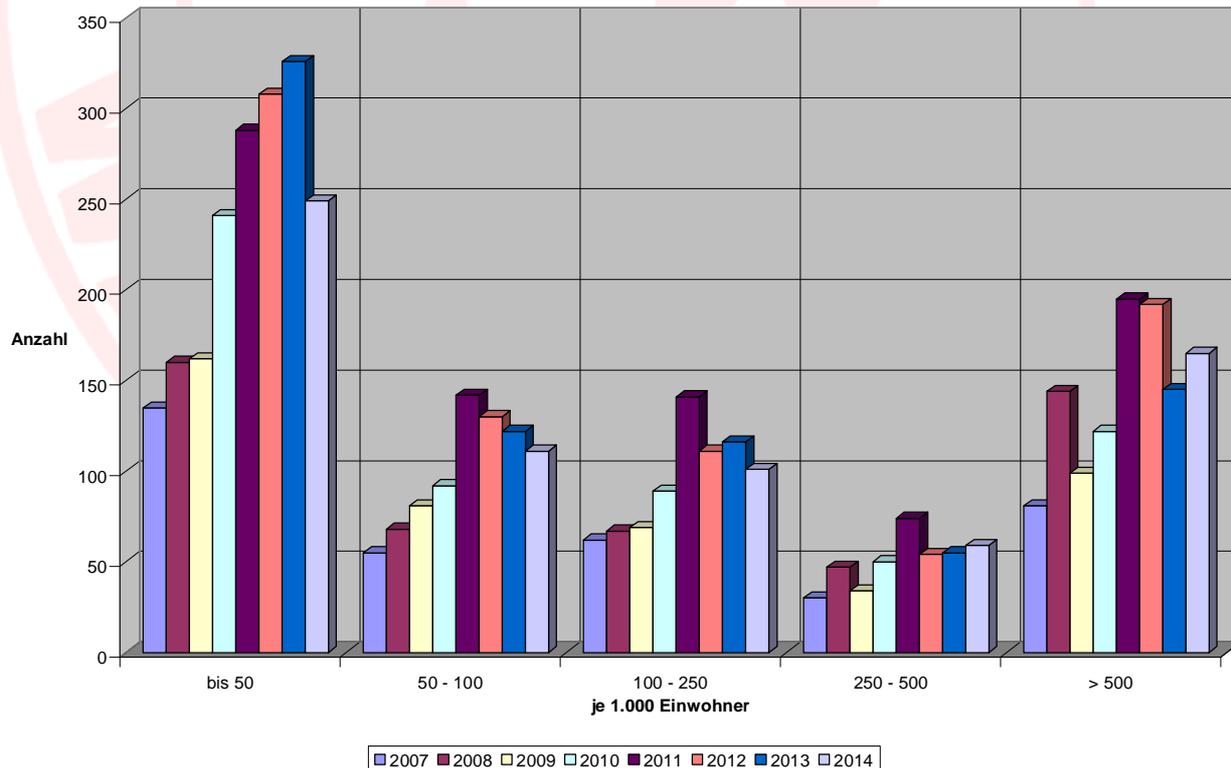


### Durchschnittliche Risikoverteilung nach Ortsgrößen für die Jahre 2007-2014

je 1.000 Einwohner



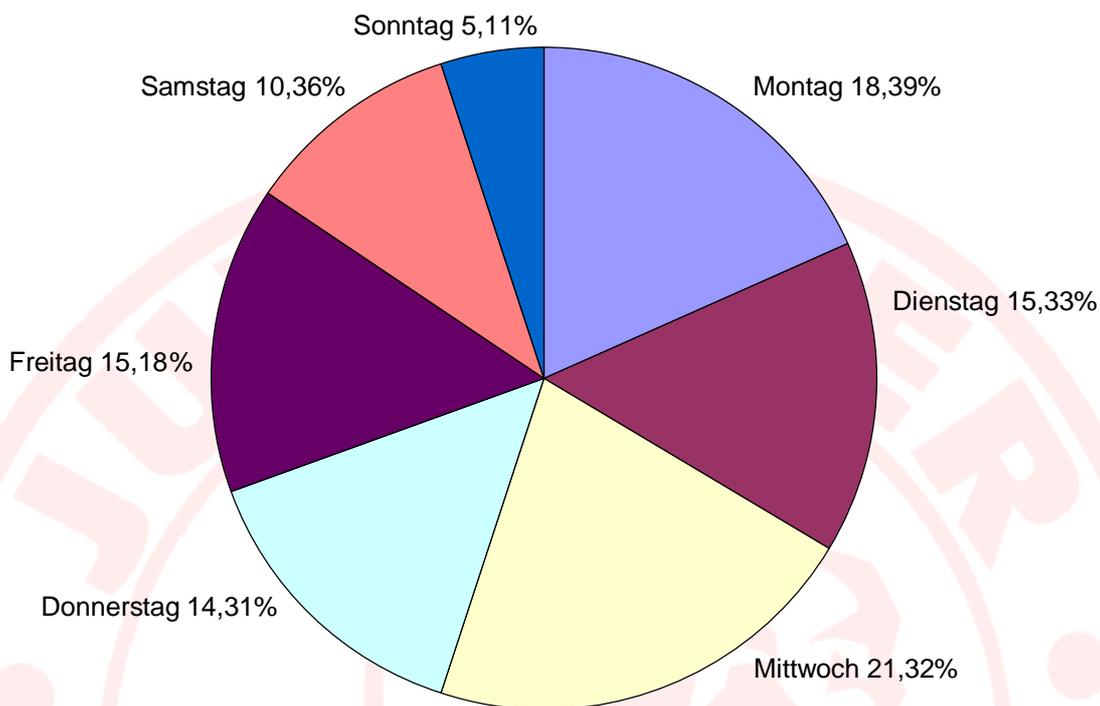
### Anzahl der Taten und Versuche nach Ortsgrößen in den Jahren 2007 - 2014



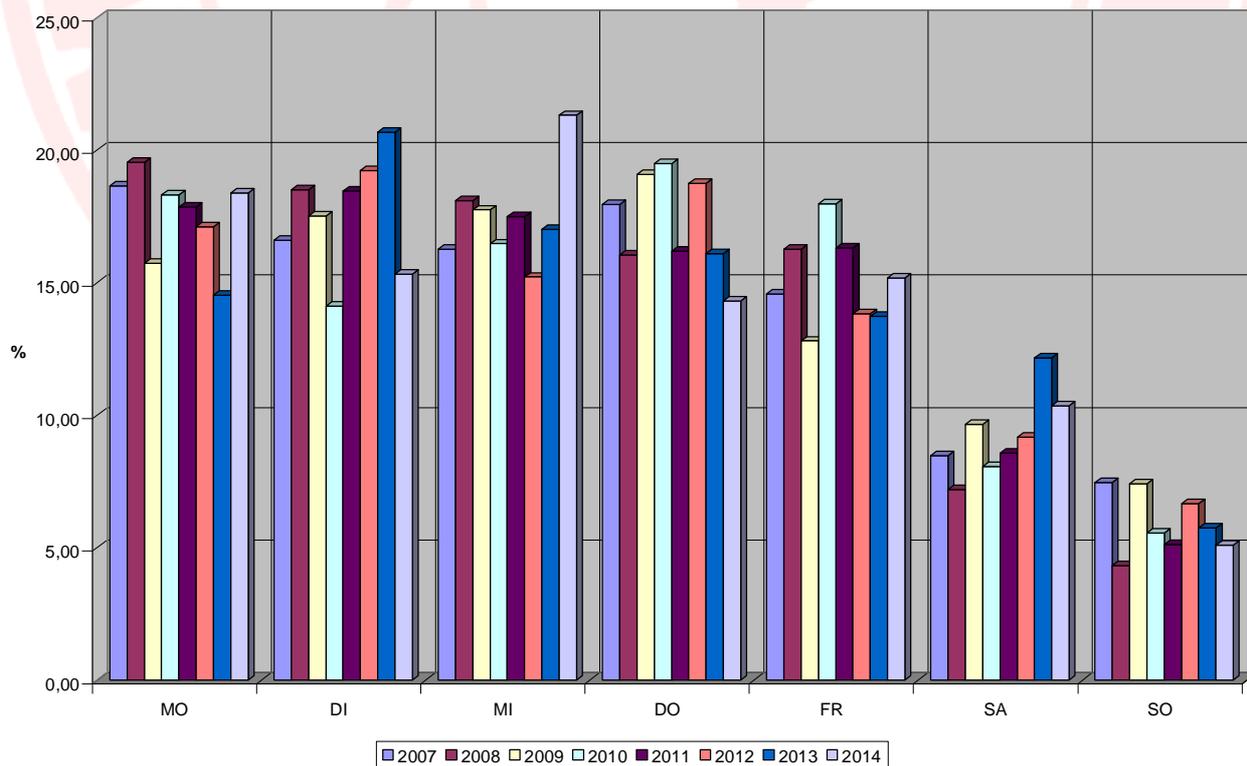
**Seit Jahren geschehen die meisten Taten und Versuche in kleineren Orten (50.000 – 100.000 Einwohner) und Vorstadtlagen der Großstädte (über 500.000 Einwohner)!**

## Auswertungen nach Wochentagen

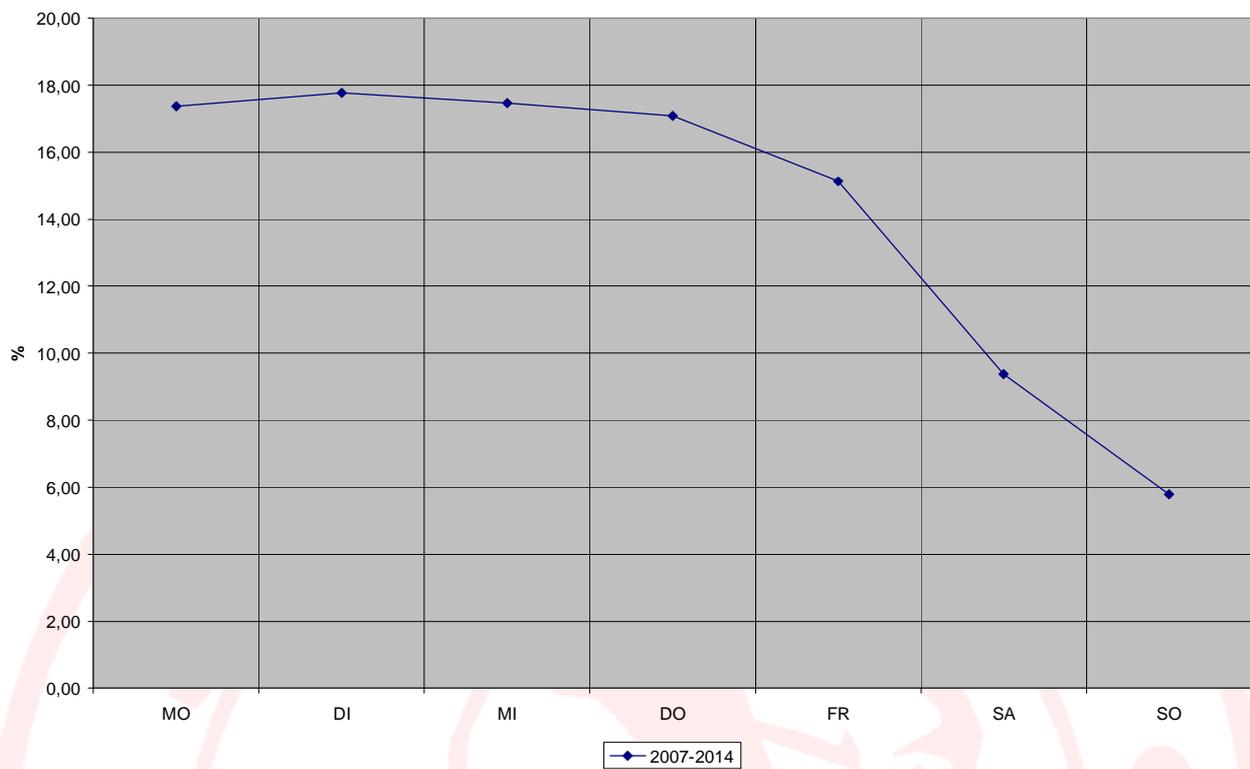
### Verteilung der Taten/Tatversuche auf die Wochentage in 2014



### Prozentualer Vergleich für die Jahre 2007 - 2014

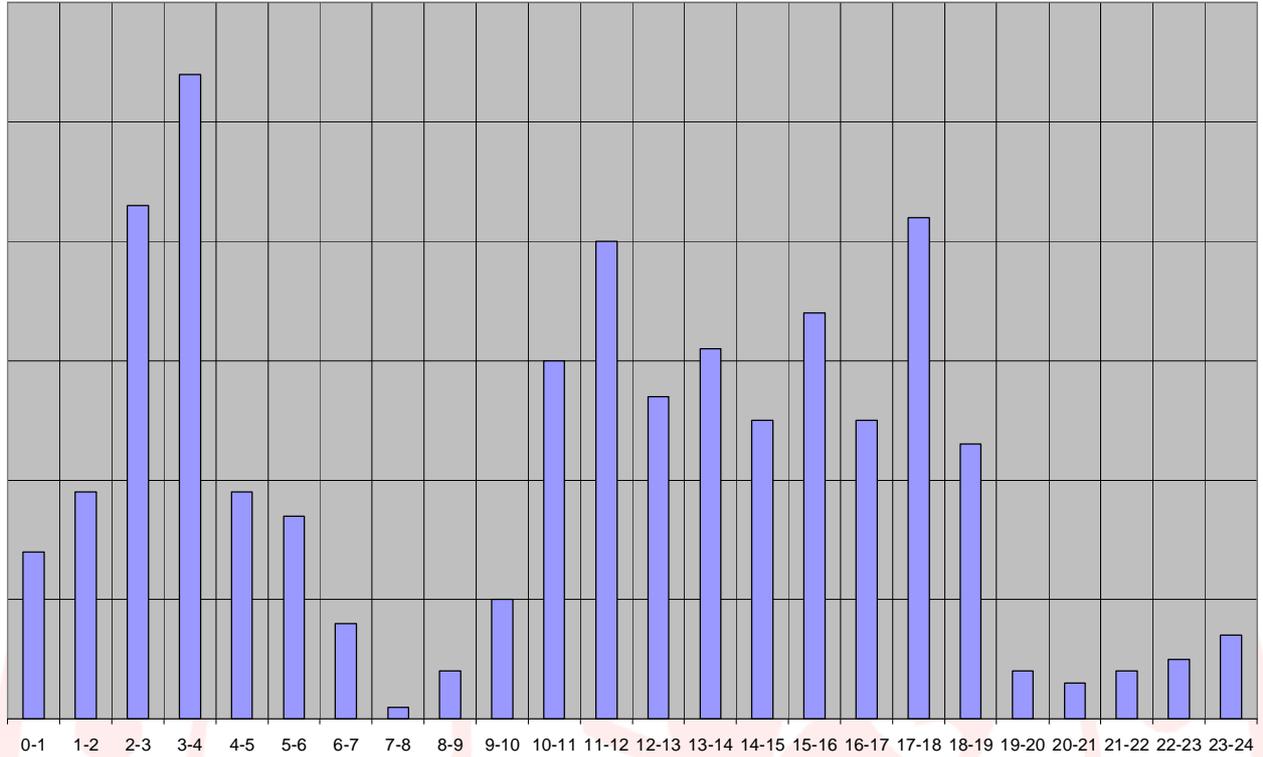


### Durchschnittliche Risikoverteilung der Wochentage für die Jahre 2007-2014

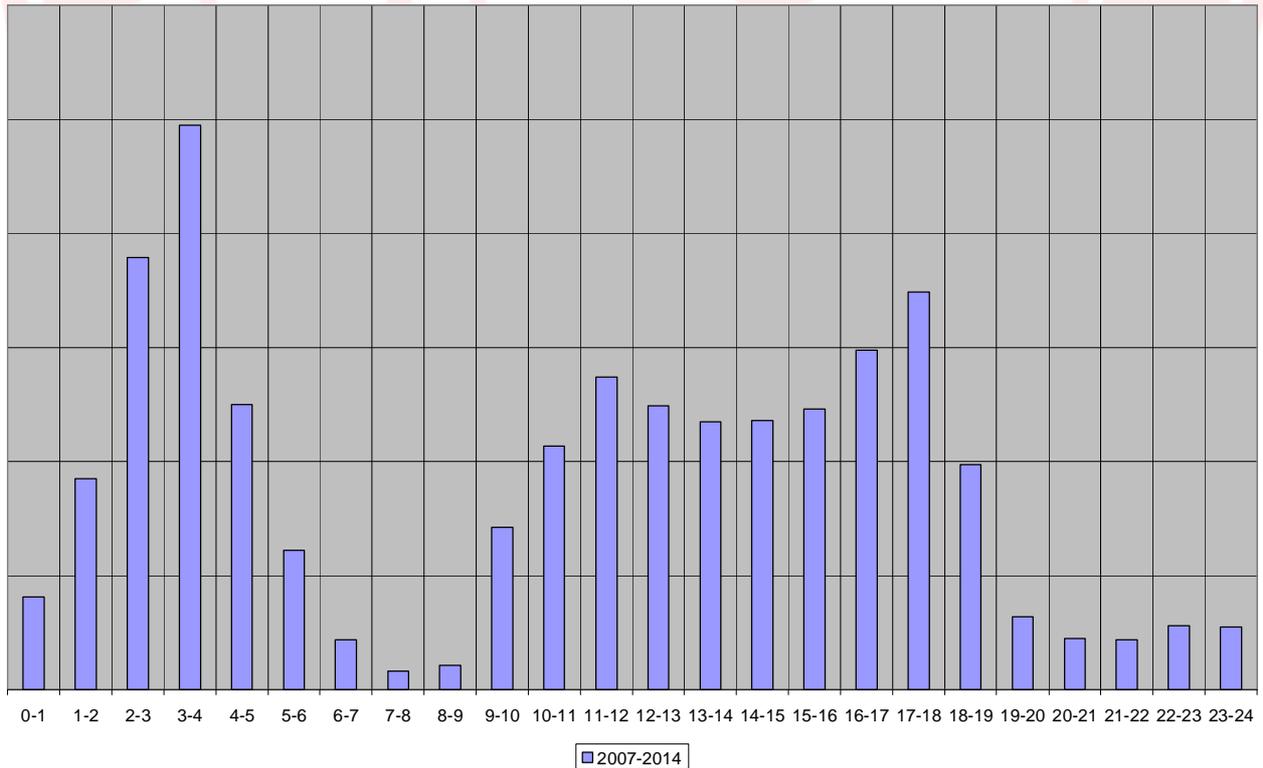


## Auswertungen nach Tatzeiten

### Verteilung der Taten und Versuche nach Tatzeit im Jahr 2014

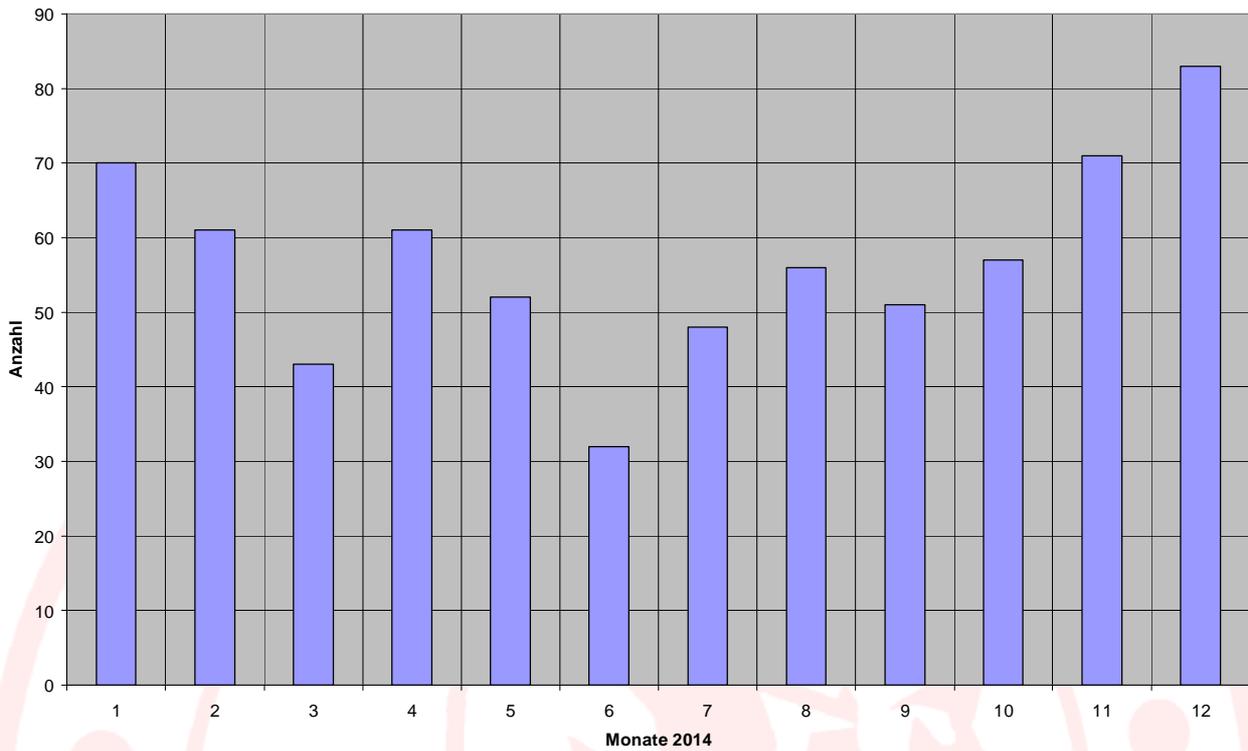


### Durchschnittliche Risikoverteilung nach Tatzeiten für die Jahre 2007-2014

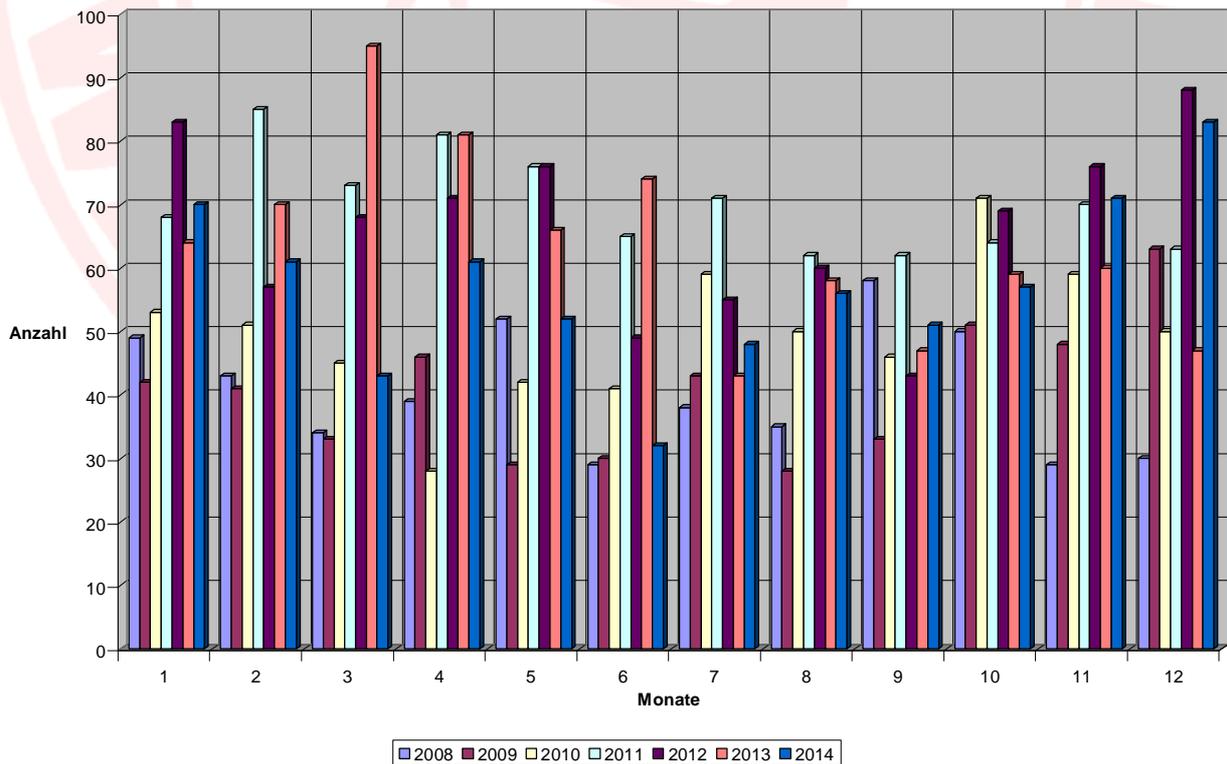


## Auswertungen nach Monaten

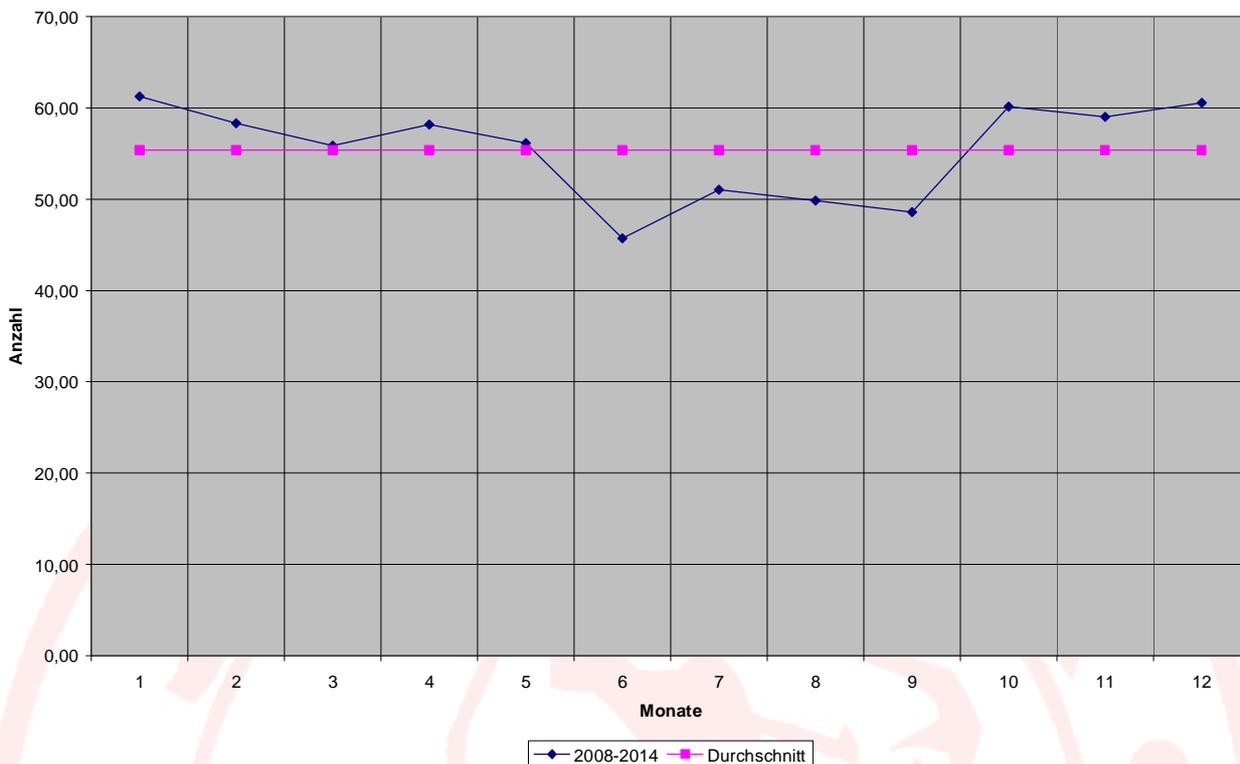
### Anzahl der Taten und Versuche nach Monaten im Jahr 2014



### Anzahl der Taten und Tatversuche nach Monaten in den Jahren 2008 - 2014



**Durchschnittliche Risikoverteilung in den Monaten für die Jahre 2008 - 2014**



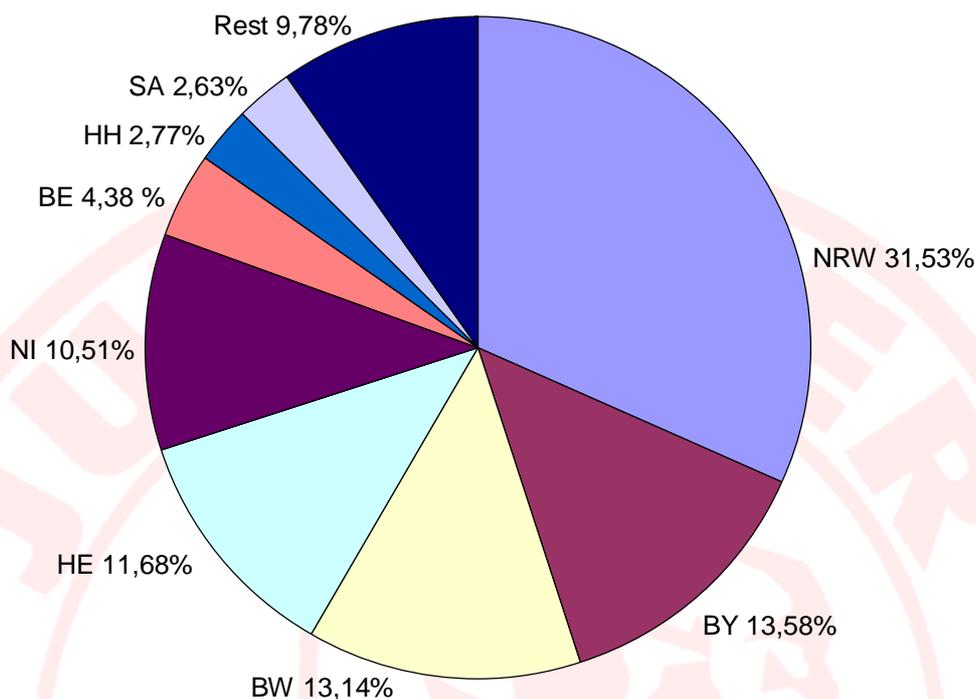
**Rechnerisch (Zeitraum 2008-2014) geschehen im Durchschnitt 55,38 Taten und Versuche pro Monat!**

**Durchschnittliche Anzahl an allen Taten und Versuchen pro Monat in den Jahren:**

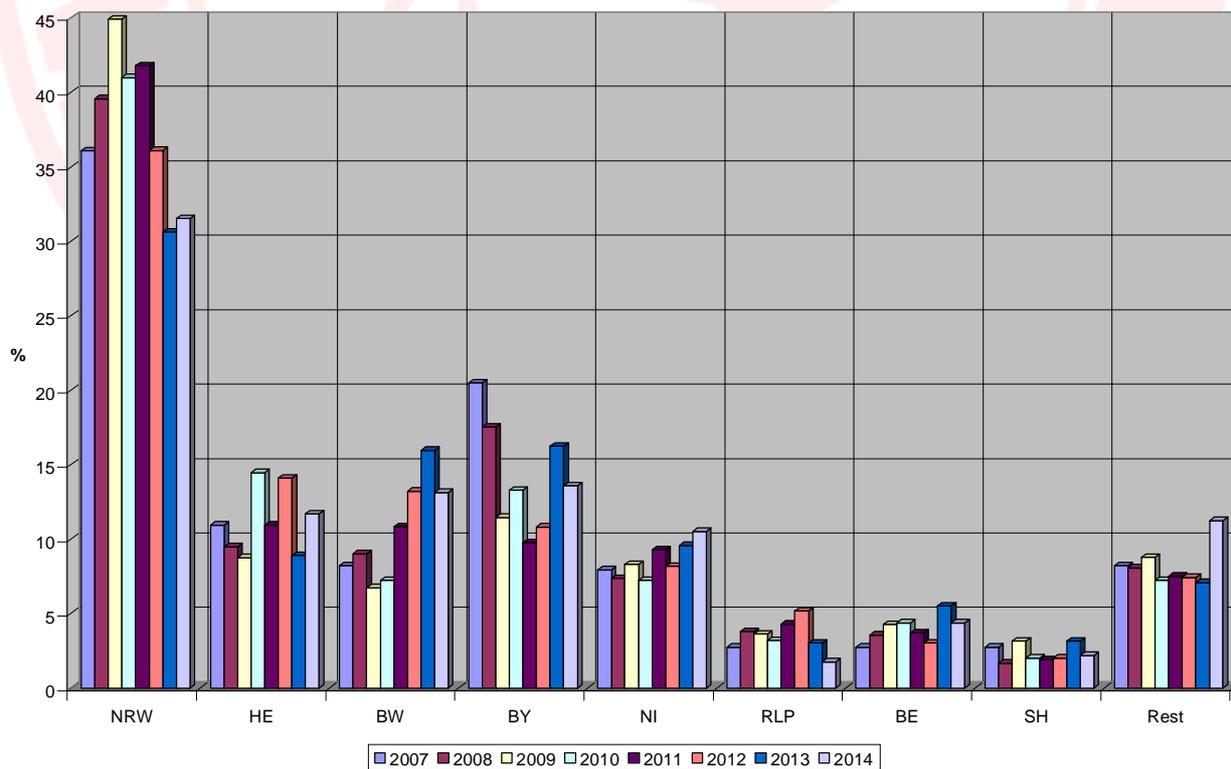
<u>Jahr</u>	<u>2008</u>	<u>2009</u>	<u>2010</u>	<u>2011</u>	<u>2012</u>	<u>2013</u>	<u>2014</u>
Anzahl	40,50	40,58	49,58	70,00	66,25	63,67	57,08

## Auswertungen nach Bundesländern

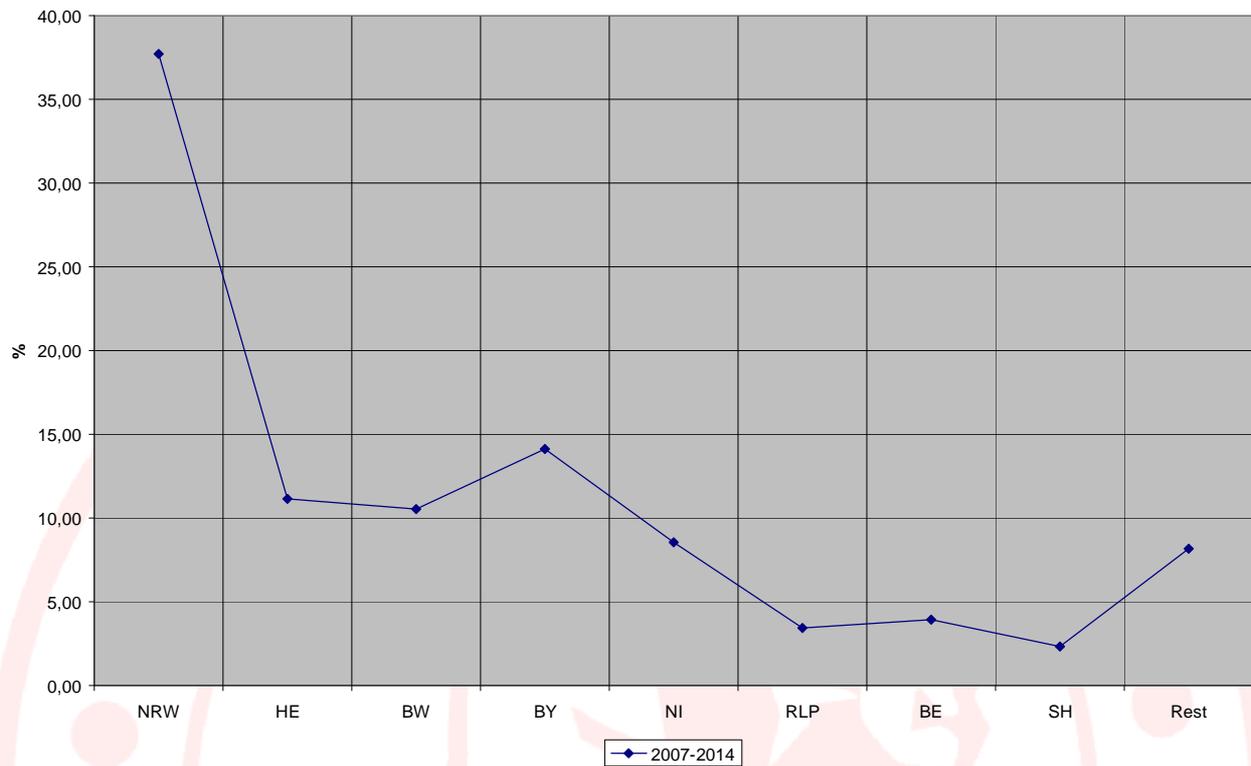
### Verteilung der Taten und Versuche nach Bundesländern im Jahr 2014



### Prozentualer Anteil der Bundesländer in den Jahren 2007 - 2014



**Durchschnittlicher prozentualer Anteil der Bundesländer für die Jahre 2007-2014**



**Übersicht****Tabellarische Übersicht der Taten und Versuche im Jahr 2014 nach Monaten und Deliktart**

Taten/Versuche	Jan.	Feb.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.	Gesamt
<b>Einbruch</b>	<b>44</b>	<b>24</b>	<b>13</b>	<b>22</b>	<b>28</b>	<b>17</b>	<b>24</b>	<b>24</b>	<b>20</b>	<b>30</b>	<b>31</b>	<b>35</b>	<b>312</b>
davon													
in Schaufenster	24	11	7	9	15	11	16	16	10	25	14	20	<b>178</b>
in Eingangstüren	12	7	3	9	7	1	3	0	4	4	6	9	<b>65</b>
PKW-Blitz	0	5	0	1	0	0	0	1	2	0	0	2	<b>11</b>
Rififi	1	0	2	1	1	1	1	2	1	0	5	2	<b>17</b>
in Vitrinen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	<b>0</b>
sonstige	7	1	1	2	5	4	4	5	3	1	6	2	<b>41</b>
<b>Diebstahl</b>	<b>20</b>	<b>19</b>	<b>18</b>	<b>23</b>	<b>20</b>	<b>10</b>	<b>15</b>	<b>16</b>	<b>26</b>	<b>14</b>	<b>21</b>	<b>30</b>	<b>232</b>
davon													
Trick-/Diebstahl	18	13	17	18	20	9	11	15	21	12	14	24	<b>192</b>
Greifen & Rennen	1	5	1	4	0	1	3	1	3	2	5	6	<b>32</b>
aus Vitrinen	1	1	0	1	0	0	1	0	2	0	2	0	<b>8</b>
<b>Raubüberfall</b>	<b>4</b>	<b>15</b>	<b>9</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>4</b>	<b>7</b>	<b>11</b>	<b>4</b>	<b>12</b>	<b>14</b>	<b>16</b>	<b>104</b>
<b>Betrug</b>	<b>2</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>11</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>2</b>	<b>5</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>5</b>	<b>2</b>	<b>37</b>
<b>Total</b>	<b>70</b>	<b>61</b>	<b>43</b>	<b>61</b>	<b>52</b>	<b>32</b>	<b>48</b>	<b>56</b>	<b>51</b>	<b>57</b>	<b>71</b>	<b>83</b>	<b>685</b>

Eine ausführlichere Version dieser Tabelle ist beim Internationalen Juwelier-Warndienst erhältlich. Bei dieser Version sind zusätzlich die Taten und Tatversuche einzeln aufgeführt. Bitte melden Sie sich bei Interesse bei uns.

## **Schlusswort**

**Jede ausgeführte Tat, aber auch jeder schadensträchtige Tatversuch schädigen die gesamte Schmuck- und Uhrenbranche, nicht nur das einzelne Unternehmen!**

Die hier vorliegende 8. Kriminalstatistik für die Schmuck- und Uhrenbranche in der Bundesrepublik Deutschland zeigt, dass sich die Gefahr für die Branche leicht verringert hat, aber sich nach wie vor auf einem hohen Niveau befindet.

Von Jahr zu Jahr ändert sich der Schwerpunkt der Kriminalität gegen die Branche. Hatte im Jahr 2013 die Einbruchskriminalität gegenüber dem Vorjahr zugenommen, stieg im Jahr 2014 die Anzahl Trick-/Diebstahl-Delikt an. Bereits zwei Jahre in Folge ist die Anzahl der Raubdelikte gesunken und befindet sich nun wieder ungefähr auf dem Niveau von 2010. Aber auch hier muss trotzdem gesagt werden, dass jeder Raubüberfall einer zuviel ist und dabei immer die Mitarbeiter (und Kunden) die psychischen Folgen tragen müssen!

Die Täter und Tätergruppen (vorwiegend aus Ost- und Südosteuropa) stellen sich schnell auf veränderte Gegebenheiten ein. Während die Juweliere in zentralen Innenstadtlagen – meist wegen besserer elektronischer und mechanischer Absicherung sowie der besseren Information der Mitarbeiter - weniger in Gefahr sind, ist das Risiko für alle anderen Geschäfte weiter gestiegen. Gerade bei Geschäften in kleineren Orten, Vorstadtlagen oder in den Randgebieten der Innenstädte finden Täter noch viele kaum oder nur schlecht gesicherte Geschäfte, bzw. Inhaber und Mitarbeiter, die sich Ihrer Gefahr noch gar nicht bewusst sind oder es auch gar nicht wissen wollen. So gut wie jeder Tatort wird vorher ausbaldowert und es besteht die Chance dies zu bemerken! Hierbei werten die Täter innerhalb kürzester Zeit aus, welche Art der Tatbegehung für dieses Objekt die größtmögliche Beute verspricht bzw. wie die vorhandenen Sicherungen – sollten diese vorhanden sein – überwunden werden können.

### **Der beste Schutz: Richtige Absicherung – Schulung und Information der Mitarbeiter**

Dies bedeutet, dass sehr viele Taten vermieden, Warenschäden verringert und Täter identifiziert werden könnten, wenn die mechanischen und elektronischen Absicherungen verbessert, die Mitarbeiter geschult bzw. über Straftäter und aktuelle Tatabläufe informiert würden. Vorhandene Videoüberwachungstechnik sollte Bilder liefern, die die Identifizierung eines Täters ermöglicht. Gerade gute Videobilder sind zur Identifizierung von bzw. zur Fahndung nach Tätern besonders wichtig, da eine Personenbeschreibung oder ein Phantombild immer subjektiv sind.

Aber bedenken Sie immer: Es gibt keinen 100%-igen Schutz nicht Opfer einer Straftat zu werden. Ziel jeder mechanischen und elektronischen Absicherung muss der Schutz von Mitarbeitern und Kunden und die Vermeidung von Taten bzw. die Verminderung von Schadenssummen sein. Eines der Ziele bei Raub und Einbruch muss es sein, für Täter ein schwer- oder unkalkulierbares zeitliches Hemmnis bis zum Zugriff auf Ware oder für eine Flucht aufzubauen. Dies sind z.B. innen liegende Stahlrollladen hinter alarmgesicherten Schaufensterscheiben aus Sicherheitslaminatglas, Sicherheitsnebelgeräte und auch Eingangs- bzw. Ausgangsschleusen.

**Nochmals: Von größter Bedeutung sind heutzutage aufmerksame, fortlaufend informierte und geschulte Mitarbeiter, die schon frühzeitig ein Ausbaldowern wahrnehmen, Täter und Tatbegehungsweisen wiedererkennen, deren „Bauchgefühl“ und Verhalten geschult wurde und die darauf entsprechend reagieren können.**

## **Ausblick 2015**

Der Ausblick auf das Jahr 2015 entspricht nahezu dem Ausblick auf das Vorjahr. Seitens der Kriminalität wie auch der Strafverfolgung hat sich so gut wie nichts verändert.

Die Branche wird weiterhin hauptsächlich von ost- und südosteuropäischen organisierten Tätern/Banden heimgesucht werden, die die Urteile und Strafen in den westlichen Ländern Europas nicht fürchten. Auch die Beute aus den Straftaten wird weiterhin nur in den seltensten Fällen wieder auftauchen.

Es ist festzustellen, dass die in den westlichen Ländern Europas angedrohten (Haft-) Strafen für Täter bei Einbruch, Diebstahl oder Raub fast keine Abschreckung mehr darstellen. Sowohl die verhängte Dauer einer Haftstrafe als auch die Unterbringung ist für diese Täter keine Abschreckung. Hinzu kommt, dass ausländische Straftäter meist nur eine s.g. Halbstrafe absitzen müssen und die Frage des Schadenersatzes bei einer Verurteilung keine Rolle spielt bzw. überhaupt nicht gestellt wird!

Auf Grund der offenen Grenzen nach Osten steht die gesamte Branche europaweit weiterhin im Fokus der gut organisierten Täter und Tätergruppen!

## **Unsere Arbeit für die Branche – Die Sicherheit für Sie**

**Für alle Fragen zur täglichen Sicherheit Ihrer Mitarbeiter bzw. der optimalen und dem Risiko entsprechenden Absicherung Ihrer Geschäftsräume stehen wir Ihnen gern persönlich oder mit unserem Netzwerk aus Fachleuten beratend zur Verfügung. Nutzen Sie unser Branchen-Wissen und unsere Erfahrung aus weit mehr als 10.000 ausgewerteten Straftaten in der Schmuck- und Uhrenbranche in Europa sowie unser Wissen zur elektronischen und mechanischen Absicherung!**

**Wir beraten Sie gern bei der Anschaffung neuer oder dem Austausch vorhandener Sicherheitstechnik, bei der Risikobewertung Ihres Unternehmens/Ihrer Filialen, der Schulung Ihrer Mitarbeiter, bei der Erarbeitung individueller Sicherheitskonzepte und dem Aufbau eines Sicherheitsmanagements in Ihrem Unternehmen!**

**Viele Polizeien in Europa und auch INTERPOL nutzen regelmäßig die Informationen aus unseren Newslettern, unsere Datenbanken, unser Netzwerk, unser Branchenwissen und die kriminalistischen Erfahrungen. Warum nicht auch Sie?**

**Wenn Sie noch nicht Teilnehmer an unserem Kriminal-Präventions-Netzwerk sind, werden Sie es jetzt! Für nur 10.- Euro im Monat erhalten Sie die Informationen, die Sie für Ihre tägliche Sicherheit benötigen! Mehr muss Sicherheit nicht kosten!**

**Weitere Informationen auf unseren Internetseiten unter: [www.warndienst.com](http://www.warndienst.com)**

**oder rufen Sie uns an: Telefon +49-(0)2306-379110**

**Medienberichte aus aller Welt über Straftaten und Urteile in der Branche:  
[www.crimestoppers-eu.org](http://www.crimestoppers-eu.org)**